

# Windegger Geschehen



Zugestellt durch  Post.at

ZVR - Zahl 310685827

48. Ausgabe / Mai 2026

Arbeitskreis Burgruine Windegg  
Mitteilungsblatt

## Es war ein grandioses Jubiläumsjahr 2025

### JAHR DER SUPERLATIVE

Rückblick auf ein sehr ereignis-  
und erfolgreiches Jubiläumsjahr

Seite 5

### NEUE HISTORISCHE SERIE

„Schwertberg brennt!“

„Vom Blitz erschlagen“

„In Aist ertrunken“

Interessantes, Erstaunliches und  
Tragisch- Kurioses aus dem Online Zei-  
tungsarchiv ‚ANNO‘, der Österreichischen  
Nationalbibliothek

Seite 6 bis 13

### WETTERGLÜCK

Die Veranstaltungen des letzten  
Jahres – eine Erfolgsgeschichte

Ab Seite 21

### 45 JAHRE – DIE FEIER

Unsere Jubiläumsfeier im beein-  
druckenden Foto-Rückblick

Seite 25

### ERLEDIGT

Die Arbeiten im letzten Jahr

Ab Seite 14



### DIE ERLEUCHTUNG

Sehenswert: Die Burgruine erstrahlt in besonderem Glanz. Während  
der Adventszeit bis nach Neujahr war die neue Beleuchtung aktiviert.

### HERZLICHES DANKE!

Die Spenderliste 2025

Seite 19

### KLAVIERKONZERT

Ein wundervolles Fest

Seite 23

### VIEL GEPLANT

Vorschau auf 2026

Seite 36

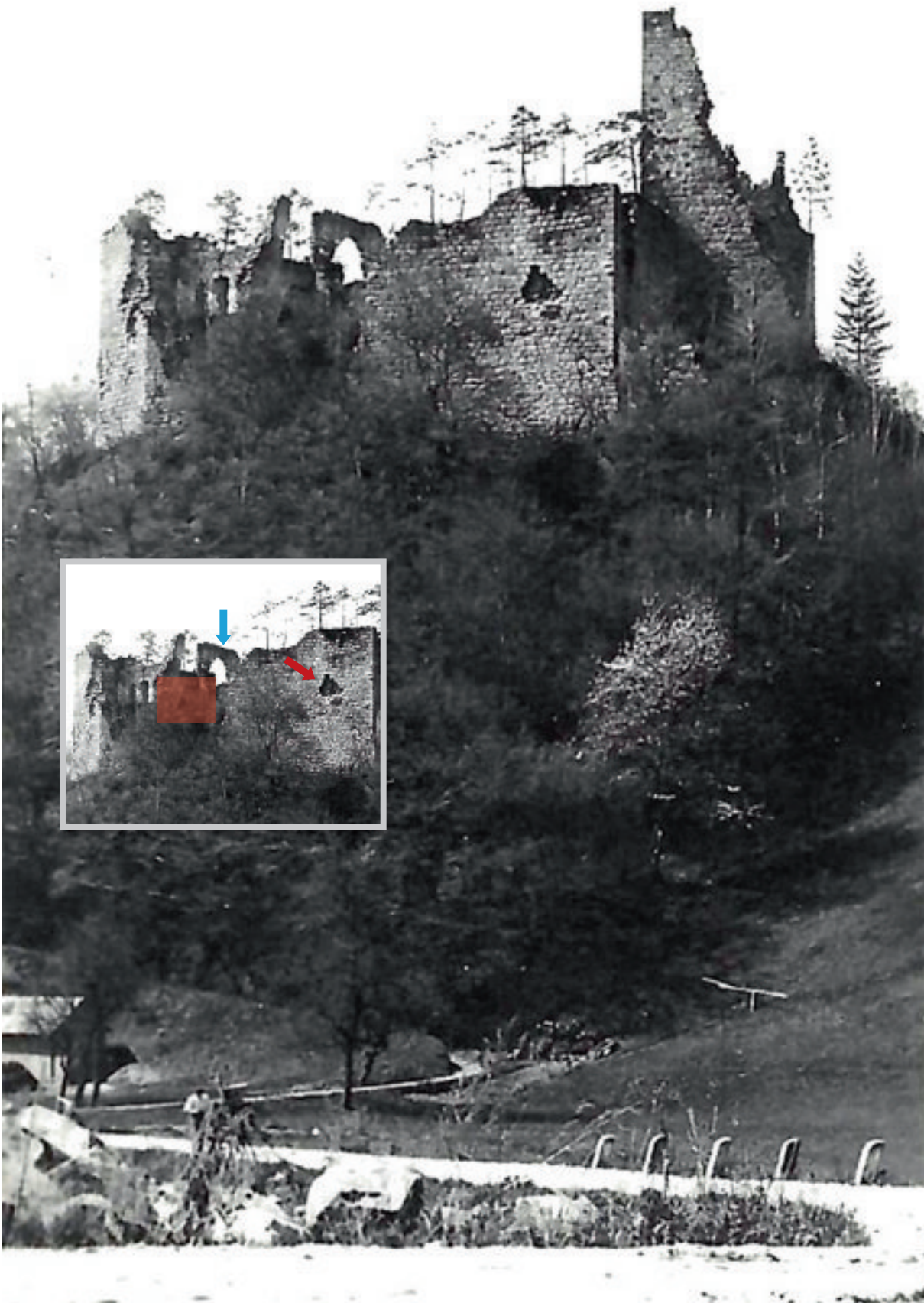
Homepage der Burgruine und des Arbeitskreises Windegg: <https://sites.google.com/view/windegg>

[www.schwertberg.at](http://www.schwertberg.at)

[www.museumsland.at](http://www.museumsland.at)

[www.oogeschichte.at](http://www.oogeschichte.at)

# Windegg in alten Ansichten:



Alte Aufnahme der Ostseite der Burgruine Windegg, von oberhalb des Lichtenwagnerhauses, an der Zufahrt zum ehemaligen Steinbruch.

Man beachte das riesige Loch, in der linken Hälfte der Mauer. Hinter diesem, komplett wieder aufgebauten Bereich, befindet sich heute das „Gewölbe“ (rot markierter Bereich), in welchem wir alljährlich unsere Turmdienste abhalten.

Das kleinere Loch in der Mauer (roter Pfeil) wurde manchmal auch als Folge eines Beschusses durch Kanonen gedeutet.

Der Mauerbogen (blauer Pfeil) ist schon vor 1980 abgestürzt und somit für immer verschwunden.

Foto aus der Sammlung unseres Mitglieds, Josef Penz

## Mitgliederinformation

### Es gibt eine neue WhatsApp Gruppe für ALLE Mitglieder

In dieser Gruppe werden, **nur vom Obmann**, wichtige Infos **ausgeschickt**. Niemand kann in die Gruppe zurück-schreiben. Dadurch gibt es kein lästiges ‚Gebimmel‘.

So ist jedes Mitglied immer am aktuellen Stand, ohne belästigt zu werden.

Wer noch nicht Teil dieser WhatsApp Gruppe ist, jedoch gerne dabei sein möchte, melde sich bitte gerne bei der Nummer von Obmann Gerhard Wimbauer unter 0660 88 66 200 per Anruf, SMS oder WhatsApp.

### Vereins - Mitglied werden

Möchten Sie uns gerne regelmäßig unterstützen? Dann wäre eine Vereins-Mitgliedschaft (aktiv oder unterstützend) die optimale Lösung. Wenden Sie sich gerne an die oben stehende Nummer, oder scannen Sie direkt den QR Code (unten) zur Beitrittserklärung.

Aktive Mitglieder zahlen 7,5 € pro Jahr + 1 Tag freiwillige Mitarbeit.

Unterstützende Mitglieder zahlen 15,- € pro Jahr, ohne Mitarbeit. Der Mitgliedsbeitrag ist seit 1980 unverändert.

Sie erhalten 1x jährlich diese Zeitung, zusätzlich senden wir Ihnen regelmäßig Infos zu unseren Arbeiten und Einladungen zu Ausflügen, Feiern und Festen.

Durch Ihren Beitritt unterstützen Sie die Erhaltung der Burgruine Windegg, und bekommen die Gelegenheit,

Mitglied einer bereichernden Gemeinschaft mit

interessanten und sinnvollen Aktivitäten zu werden.



Online  
Beitrittserklärung

### Neue Homepage

Endlich! Wir haben eine eigene, noch dazu kostenlose, Homepage! Link dazu:

<https://sites.google.com/view/windegg>

Das ist zukünftig unser öffentlicher Auftritt. Hier sind alle wichtigen Informationen zur Burgruine und zum Arbeitskreis gebündelt und weltweit abrufbar. Ergänzungen sind laufend geplant.



Homepage  
Windegg

**Schauen Sie doch mal rein!**

# INHALT

Windegg in alten Ansichten: .....	2
Unsere neue Vereinskleidung.....	4
Neuwahlen Vereinsvorstand.....	4
Jahr der Superlative!.....	5
Neues aus alten Zeitungen.....	6
Vom Blitze erschlagen. ....	6
Schwertberg brennt! 24. Juli 1878.....	7
Gefährliche „Spiel-Kameraden“ .....	8
Aisthofen - eine unserer ältesten Siedlungen .....	9
Eröffnung des Linzer Ferienheimes in Schwertberg.....	11
Originaler Seitenausschnitt aus der „Reise- und Fremdenzeitung“ 1906:.....	13
Arbeitseinsätze Burgruine Windegg 2025 .....	14
Arbeitseinsatz der Hinterndorfer Partie .....	14
Arbeitseinsatz der Kollingbaum Partie .....	14
Arbeitseinsatz der Klug Partie.....	15
Arbeitseinsatz der Wimbauer Partie .....	16
Weitere Arbeiten und Einsätze:.....	17
Stundenübersicht für das Jahr 2025 .....	19
Es wird Sie sicher interessieren.....	19
Geplante Arbeiten 2026:.....	21
Rückblick auf unsere Veranstaltungen 2025 .....	21
Jahreshauptversammlung.....	21
Familienwandertag.....	21
Klavierkonzert des Kiwanis Club Mühlviertel.....	23
Große Feier „45 Jahre Arbeitskreis Burgruine Windegg“ .....	25
Nachdruck der Festrede anlässlich der Jubiläumsfeier .....	27
Windegger Krapfenschmaus.....	30
Vereinsausflug zur Burgruine Senftenberg.....	31
Gemeinderatssitzung auf der Burgruine.....	31
Gemeindewandertag auf der Burgruine Windegg.....	31
Weinverkostung am 26. Oktober.....	32
Adventkränze binden und Verkauf im Lichtenwagnerhaus.....	32
Neue Mitglieder .....	33
Wir trauern um unsere im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder: ...	33
Besucherguppen auf der Burgruine Windegg 2025.....	33
„Mühlviertler Sauschädlschmaus“ 7. Nov. 2025 .....	35
Galerie im Turm.....	36
Geplante Veranstaltungen 2026 auf der Burgruine Windegg.....	36

# Unsere neue Vereinskleidung



Die Vorfreude war groß: Im letzten Jahr durften wir unsere neue Vereinskleidung entgegen nehmen. Sie hat sich sehr gut bewährt, sie ist schön, zweckmäßig und gibt uns ein verbindendes Aussehen und Auftreten.

- ☞ Alle aktiven Mitglieder bekommen wahlweise ein Polo Shirt, ein T-Shirt Rundhals, oder ein T-Shirt mit V-Ausschnitt, alle in dunkelblau, gratis vom Verein zur Verfügung gestellt.
- ☞ Wer noch nichts bekommen hat, melde sich bitte bei Gerhard oder Ricki, wegen einem Anprobe-Termin.
- ☞ Neben Polo's und T-Shirt's gibt es auch andere Teile, die für ALLE Mitglieder zum Selbstkostenpreis erworben werden können. Dass bereits so viele davon Gebrauch gemacht haben, zeigt die große Verbundenheit zum Verein.



Ricki mit blauer Fleece-Weste, Jimmy im blauen Polo, mit silbergrauer Fleece-Weste, darüber blaue Softshell-Jacke und Veronika im blauen Polo und Softshell-Jacke. Fesch san's!

## Hier ist ein Überblick über alle verfügbaren Teile:

Poloshirt Blau	22,14 €
T-Shirt Rundhals Blau	15,59 €
T-Shirt V-Ausschnitt Blau	15,59 €
Fleece-Weste Blau	32,34 €
Fleece-Weste Grau	32,34 €
Softshell-Jacke Blau	58,74 €
Hemd / Bluse Langarm Weiß	30,59 €
Hemd / Bluse Langarm Blau	30,59 €
Hemd / Bluse Kurzarm Weiß	30,59 €
Hemd / Bluse Kurzarm Blau	30,59 €

Alle Teile sind in allen Größen, für Männer und Frauen erhältlich. Jedes Teil ist vorne links und hinten mittig bestickt oder bedruckt. Wer sein gratis Polo oder T-Shirt noch nicht bekommen hat oder Teile erwerben möchte, meldet sich bitte bei:

Ricki Eichinger 0664 2136115 oder  
Gerhard Wimbauer 0660 8866200

## Neuwahlen Vereinsvorstand

Bei der Jahreshauptversammlung am 10. April 2026 wurde der Vereinsvorstand neu gewählt. Hier ist das Ergebnis:



V. l. n. r.: Schriftführerin SR Elfriede Gaßner, Schriftführerin Stellvertr. Daniela Wühl, Kassierin Erika Eichinger, Kassierin Stellvertr. Andrea Klug, Obmann Gerhard Wimbauer, Obmann Stellvertr. Josef Hochreiter, Obmann Stellvertr. Ing. Hubert Klug. Nicht am Bild: Obmann Stellvertr. Ing. Manfred Klug

# Jahr der Superlative!

Von Obmann Gerhard Wimbauer

**Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Arbeitskreises und der Burgruine Windegg, sehr geehrte Damen und Herren!**

Ein ereignisreiches und äußerst erfolgreiches Jubiläumsjahr **2025** liegt hinter uns. Wir haben **fünf** Großveranstaltungen mit Bravour gemeistert. Die Eröffnungsfeier der Galerie, unser **Frühlingsfest**, war mit 100-150 Gästen, bei kühlem Wetter und vorangegangenen Regen, relativ überschaubar besucht. Trotzdem war die Stimmung ausgezeichnet. Drei Künstlerinnen und ein Künstler zauberten eine vielgelobte und beeindruckende Ausstellung in den Turm. Ein herzliches Danke für Euren tollen Beitrag!

Am 18. Juli fand zum zweiten Mal das **Klavierkonzert** der Kiwanis, bei bestem Wetter und bester Stimmung, auf der Burgruine statt. Gefühlt war beinahe die gesamte Prominenz des Bezirkes Perg bei uns zu Gast. Besonders freute uns, dass wir auch den Eigentümer der Burgruine, Herrn Dkfm. Gr. Ferdinand Hoyos mit seiner Gemahlin, begrüßen durften. Übereinstimmend wurde die Absicht erklärt, die harmonische Zusammenarbeit mit den Kiwanis auch in Zukunft fortzusetzen.

Unsere **45 Jahr Feier** am 24. August haben wir aufgeregt herbeigesehnt. Belohnt wurden wir mit perfektem Wetter und ausgezeichnete Stimmung. Achhorner Didi als Moderator und Musikant Turbo Gery sorgten für beste Unterhaltung. Als Ehrengäste durften wir von Seiten der Eigentümerfamilie Frau Isabel Hoyos, unseren Bürgermeister Max Oberleitner, unseren Herrn Pfarrer Leonard, vom Burgverein Klingenberg Herrn Dr. Josef Strasser mit Gattin und vom Burgverein Rutenstein Herrn Michael Haslhofer samt Partnerin Hanna, die auch im Turm ausstellte, begrüßen. Fam. Tinschert verwöhnte uns mit einem ausgezeichneten Catering. Es war eine würdige, gelungene Feier, für die unglaublichen Leistungen, die auf Windegg vollbracht wurden. Alle anwesenden, aktiven Mitglieder, wurden mit Urkunden geehrt. Bis in den Abend hinein wurde getanzt und gefeiert. Trotz der erheblichen Kosten dieser Feier, konnte das Jahr positiv abgeschlossen werden.

Unser traditioneller **Krapfenschmaus** ging am 7. September bei wunderbarem Wetter über die Bühne. Die Burg war bis auf den letzten Platz gefüllt. Besucherrekord! Unser Krapfenteam um Conny Tischberger hat uns ab 6 Uhr in der Früh mit weit über 1200 köstlichen, frisch gebackenen Krapfen verwöhnt. Unsere neue Ruinenmusik spielte erstmals in dieser Konstellation gratis und grandios für uns auf. Die Freude über unsere eigene Musikgruppe ist riesengroß! Als großartige Premiere hat uns die Landjugend mit tollem Einsatz und einer perfekt gelungenen Aperolbar, bei der Zisterne vor dem Burgtor, unterstützt. Dadurch werden auch junge Gäste angesprochen und vielleicht in weiterer Folge für unseren Verein begeistert.

Bei unserem traditionellen Jahresabschluss, der **Weinverkostung** auf der Burg, herrschte freundliches, aber

recht kühles Wetter. Trotzdem waren wir gut besucht. Alle Räumlichkeiten der Burg waren gefüllt. Rippatha Martin verschönerte uns musikalisch mit seiner Quetsch'n unser gelungenes Abschlussfest. Bei ausgelassener Stimmung wurde bis in die Nacht gefeiert.



Zwei **wichtige Funktionen** konnten neu besetzt werden: die Kassier Stellvertreterin durch Andrea Klug, die Schriftführer Stellvertreterin durch Daniela Wühl. Ich danke Beiden ganz herzlich für ihre wertvolle Mithilfe!

Unsere **neue Vereinskleidung** wurde geliefert und ausgegeben. Sie ist eine sehr schöne, verbindende und auch praktische Adjustierung und wird sehr gut angenommen. Nachschub wurde bereits angefordert. Bestellungen sind jederzeit bei mir oder bei Ricki möglich.

Wir haben eine **eigene, kostenlose Homepage!** Ist unter <https://sites.google.com/view/windegg> aufrufbar.

Persönlich freut es mich ganz besonders, dass die **Mitgliederzahlen** in unserem „alten“ Verein nicht absondern stetig zunehmen. Mehrere Freiwillige haben sich entschlossen, aktive Mitglieder zu werden. Andere sind uns unterstützend beigetreten. Dafür bin ich zutiefst dankbar. Es sichert den Fortbestand des Arbeitskreises und damit der Burgruine Windegg. Belohnt werden wir alle mit einem sinnvollen Projekt in einer unsicheren Zeit und einer wunderbaren Gemeinschaft, die es sonst in dieser Form nicht gäbe.

Einige echte **Groß- und Herzensprojekte** wurden perfekt vollendet: die Putzausbesserungs- und Malerarbeiten im Turm, der Carport für unser Versorgungsfahrzeug und die LED Ruinen-Außenbeleuchtung. Letztere war während der gesamten Adventszeit bis hl. 3 Könige sehr beeindruckend in Betrieb. Viele berührende Rückmeldungen haben das eindrucksvoll bestätigt. Das Bild auf der ersten Seite zeigt unsere imposant beleuchtete Ruine. Bgm. Max Oberleitner hat mir dankenswerter Weise bereits im Vorfeld zugesagt, dass die überschaubaren Stromkosten von der Gemeinde übernommen werden.

Abschließend **ein großes Danke** an alle aktiven und unterstützenden Mitglieder, allen Gönnerinnen und Gönnern und an mein gesamtes Team, das mit unermüdlichem Einsatz, mit vorbildlichem Zusammenhalt und mit großer Freude alle Aufgaben meistert.

Herzlichst, Euer / Ihr  
Gerhard Wimbauer

Obmann des Arbeitskreises Burgruine Windegg

Anschrift: Winden 9, 4311 Schwertberg

E-Mail: [gerhard.wimbauer@gmail.com](mailto:gerhard.wimbauer@gmail.com)

Telefon: 0660 88 66 200

# Neues aus alten Zeitungen

Von Gerhard Wimbauer

Im Folgenden bringen wir interessante und kuriose Beiträge aus dem Online Zeitungsarchiv „ANNO“ der Österreichischen Nationalbibliothek, über Windegg, Schwertberg oder sonstige relevante Orte und Themen.

**ANNO (AustriaN Newspaper Online)** ist der virtuelle Zeitungslesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek. Hier sind mehr als eine Million Zeitungen mit über 28 Millionen Seiten ab dem Jahr 1568 digital erfasst. In „ANNO“ kann in historischen österreichischen Zeitungen und Zeitschriften online geblättert, gelesen und gesucht werden.

<https://anno.onb.ac.at/>

Beispiel einer Suche in „ANNO“: Wenn man im Feld ‚Einfache Suche‘ den Text **„Ruine Windegg“** eingibt (mit Anführungszeichen), erhält man 23 Treffer. Dabei werden alle Beiträge sämtlicher Zeitungen in „ANNO“ gefunden, in denen die beiden Wörter **„Ruine Windegg“** genau hintereinander stehen. Gibt man im Suchfeld **Ruine Windegg** ohne Anführungszeichen ein, erhält man 363 Treffer.

In diesem Fall dürfen die beiden Wörter **Ruine** und **Windegg** getrennt irgendwo im Text der gesamten Zeitung stehen. Gibt man im Suchfeld **„Ruine Windegg“~5** ein, dann dürfen zwischen den beiden Wörtern **Ruine** und **Windegg** bis zu 5 Wörter stehen. Die Zahl nach dem Zeichen **~** gibt dabei die maximale Anzahl der Wörter an, die zwischen den beiden Suchwörtern stehen dürfen. Es kann auch auf „Erweiterte Suche“ umgeschaltet werden. Dann können der Erscheinungszeitraum, Erscheinungsort und andere Einschränkungen zur Suche getroffen werden.

Wir haben die gefundenen Zeitungsartikel nicht als Original Abbildung (Bildformat) hier eingefügt (außer den Letzten), weil die alte Schrift oft nicht einfach zu lesen ist. Stattdessen haben wir den Computer-gelesenen Text (durch klicken auf das Feld Text, rechts oben in „ANNO“) hier eingefügt, korrigiert und formatiert, um bessere Lesbarkeit zu erreichen.

Und jetzt - viel Spaß und Freude beim Lesen!

## *Linzer Volksblatt Do, 19. Juni 1890*

### Vom Blitze erschlagen.

#### Schwertberg, 17. Juni (Verschiedenes)

Gestern abends gegen 7 Uhr zog ein unbedeutendes Hochgewitter über den nördlichen Theil der Pfarre Schwertberg. Auf dem Hochplateau der **Ruine Windegg** lief ein 15jähriges Mädchen, Maria Grün, unter einem Nussbaum hin, der wenige Schritte entfernten Elternwohnung zu, als sie ein Blitz traf und augenblicklich tödtete. Eier, die das brave Kind eben heimtragen sollte, wurden weit herumgeschleudert; am Kopf erhielt das Mädchen fünf Löcher, aus denen jedoch kein Blut floss; Haare wurden versengt, von der Stirne bis unter die Brust herab ist ein rother Streif sichtbar, vom Nussbaum aber wurde auch nicht ein Blatt herabgeschlagen.

**Am gleichen Tage** morgens starb in der nämlichen Ortschaft Windegg leider auch unerwartet früh Herr Josef Hochreiter, Gastwirt und Ökonom, im 30. Lebensjahre. Im übrigen ist die Sterblichkeit hier glücklicherweise eine sehr geringe.

**Die Fremden** ziehen nun schon allgemach wieder ein. Nachdem einige recht liebe „Wiener“ schon länger hier weilten, kamen dieser Tage wieder mehrere alte Freunde Schwertbergs und des Josefsthales aus Linz und Wien an; wir begrüßen sie alle herzlichst. An Wohnungen ist noch gerade keine Noth, aber zweifelsohne werden sie schließlich wieder

zu wenig werden, wie schon längere Zeit alle Jahre. Je mehr nämlich unser gewiss netter Ort mit seiner schattenreichen, staubfreien Umgebung, seinem milden Klima und ebenso angenehmen als gesunden Bad in der braunen Aist bekannt wird, desto mehr wird er



„Waldbühne“ bei Schwertberg.

auch von Sommergästen besucht. Übrigens bemüht man sich allenthalben, den Städtern hier den Landaufenthalt möglichst angenehm zu machen. So ist eine sehr gelungene Anlage die neue Allee zur Klaus und der prächtige Verschönerungsweg auf den Klauserkogel. Herr Kunstmüller Berger hat im Josefthtal die beiden Aistufer durch einen intelligent gebauten, sehr soliden, längst erwünschten Steg verbunden; Herr Gasthofbesitzer Rosenleitner bringt sogar Schwechater Lagerbier (Dreher) zur Ausschank, ein Umstand, der aus dem Lande wohl als Rarität bezeichnet werden kann, der aber alle Bierkenner, namentlich die Wiener, sehr erfreut.

Nachdem am 20. Juli hier ein großes Sängersfest abgehalten werden wird, wozu die Anmeldungen der Gesangsvereine selbst auch von Wien schon zahlreich eingelaufen sind, ferner ab und zu ein Concert oder dergleichen gegeben wird, so ist auch für den unterhaltlichen Theil gesorgt. Dampfschiff und Eisenbahn tragen ja neuerer Zeit auch redlichst das ihrige bei, daß Schwertberg namentlich von Linz aus leicht und billig erreichbar ist.

## *Steyrer Zeitung Do, 26. Juni 1890*

### Vom Blitze erschlagen.

Am Montag den 23. d. M. gegen Mittag entlud sich über Wels und Umgegend ein starkes Gewitter mit wolkenbruchähnlichem Regen. Bei Beginn des Gewitters waren der Bauer Johann Ecker vom Radinger-Gute Nr. 5 zu Unterhart, Pfarre Steinhaus, sowie dessen Gattin und eine Magd auf der Wiese beschäftigt; da fuhr ein Blitz zur Erde, traf den Bauern und tödtete denselben auf der Stelle. Der Verunglückte erhielt durch den Blitzschlag zwei Löcher am Kopfe und Brandwunden am ganzen Vorderleibe.

Wie man aus Foggia in Italien berichtet, schlug der Blitz am 23. d. M. bei einem heftigen Unwetter in eine Meierei bei Roseto, tödtete 7 und verwundete 5 Personen.

## *K. K. priv. Prager Zeitung Fr, 4. August 1820*

*(Windegg bei Hall in Tirol !)*

### Tyrol, Der Bothe von und für Tyrol und Vorarlberg meldet aus Innsbruck vom 24. Julius :

Der k. k. pensionierte Professor, Dr. Hammer, welcher einige Zeit auf dem Lande zuzubringen gedachte, hatte sich in dieser Absicht auf den einige Stunden von hier entlegenen Weiler **Windegg** auf dem Volderberg gegeben. Am 20, dieses Abends gegen 5 Uhr traf ihn in dem Augenblicke, als er aus der Küche in die Stube treten wollte, der Blitz und tödtete ihn auf der Stelle. Der Strahl hat die Fensterscheiben zerschmettert und das daran befindliche Bley geschmolzen, aber sonst im Hause keine Spur zurückgelassen. An dem todten Körper bemerkte man vom Kopf bis zum Fuß einen schlangenförmigen rothen Streif, während man an den Kleidern nicht die geringste Beschädigung wahrnahm.

### Steyrer Zeitung, Sa, 28. Juli 1878

**Schwertberg, 24. Juli 1878. Großer Brand.**  
Gestern um 1 Uhr Nachmittags brach in einem hiesigen Bürgershaue aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, welches sich so schnell verbreitete, daß in kaum 20 Minuten schon 36 Häuser in Feuer standen, welche auch total niederbrannten. Bei mehreren andern Häusern ist das wüthende Element in das Innere eingedrungen, während das Gemäuer stehen blieb. Trotz der schnellen Hilfe war in Folge der großen Hitze eine Rettung unmöglich. In dem sonst so freundlichen Markte sieht es jetzt sehr traurig aus. Sämtliche Futtermittel samt der schon eingebrachten Fechsung gingen in Flammen auf. Zur Kirche drang das Feuer nicht, weil selbe auf der Anhöhe des Marktes steht; Schule und Pfarrhof blieben auch verschont, jedoch ist zu bemerken, daß der Pfarrhof schon in großer Gefahr stand, da das Scheuerthor bereits in Flammen war und nur der großen Hilfe es zu danken ist, daß selbes gerettet wurde. Wie viel an Vieh zu Grunde ging, kann bis jetzt noch nicht angegeben werden. Bei dem großen Unglücke war es ein großes Glück, daß das Feuer nicht bei der Nacht zum Ausbruche kam, sonst wären auch gewiß Menschenleben zu beklagen gewesen. Zur Rettung sind schnell herbeigeeilt: Die Feuerwehr von Perg mit ihrer ausgezeichneten Spritze, welche bis am andern Morgen mit der Mannschaft blieb; ferner die Feuerwehr von Mauthausen, Prägarten, Ried, Enns. Auch von Naarn kamen sie mit der Spritze herbei. Diese Alle haben, vereint mit der Schwertberger Feuerwehr, soviel in ihren Kräften stand, mit Muth und Ausdauer Hilfe geleistet. Zu erwähnen ist noch und hiefür der Dank auszusprechen, daß die

gegenwärtig in Perg weilende Künstlergesellschaft sogleich ohne Zögern ihre zwei kleinen ungarischen Künstler-Pferde an die Perger Spritze angespannt hatten. So wurde mit Schnelligkeit nach Schwertberg gefahren. — Das Unglück ist groß. Schnelle Hilfe wäre sehr erwünscht.

### (Linzer) Tages-Post Di, 30. Juli 1878

#### Zum Brandunglücke in Schwertberg.

Aus Schwertberg wird uns unter dem 27. d. geschrieben: Große Trockenheit herrschte, als am 23. d. das Feuer ausbrach, und beschleunigte sein Fortschreiten. Hätte es einige Tage vorher geregnet, wären die Holz- und Strohdächer nicht so ausgetrocknet gewesen, viel Unglück hätte erspart bleiben können. Nun, da die Häuser noch ohne Dachung, selbst ohne Nothdach stehen, begann es am 26. d. mit Macht zu regnen, um bis zur Stunde fortzudauern. Was das Feuer noch übrig ließ, scheint nun der Regen zu Grunde richten zu wollen. Des Elendes, das der Brand angerichtet, ist ohnedies genug. Zeuge dessen ist gewiß, daß die löbl. Gemeinde Mauthausen, welche die wahre Sachlage zu sehen in der Lage ist, sich bereits am 26. d. veranlaßt fühlte, zur Unterstützung der vom Unglücke Getroffenen als Ergebnis einer milden Sammlung den namhaften Betrag von nahe 600 fl. einzusenden. Nun regnet es bereits seit 2 Tagen heftig. Die Plafonds sind durchnäßt, das Wasser dringt durch selbe hindurch, bereits in die Wohnräume ein; viele sind der Gefahr ausgesetzt, die Zimmerdecken einstürzen zu sehen und räumen die Wohnungen. Feuer und Wasser scheinen sich, obwohl sonst feindliche Elemente, hier die Hand zum gemeinsamen Vernichtungswerke gereicht zu haben. Düstere Gefühle sind es, welche die Gemüther erfüllen und durchziehen. Doch ein Sprichwort sagt: „Nach Regen folgt Sonnenschein“. Ja gewiß! auch uns wird die Sonne wieder scheinen; sie wird die Wolken durchbrechen und ihre erwärmenden Strahlen werden das Gemäuer wieder austrocknen. Und die Sonne der Mildthätigkeit wird unser Elend mehr und mehr schwinden machen. Darum laßt uns festen Muthes im Vertrauen auf die Hilfe des Himmels und der Menschen in die Zukunft schauen.

### Linzer Volksblatt Di, 30. Juli 1878

#### (Bad)Kreuzen. (Zum Brande in Schwertberg.)

Während der Markt Schwertberg brannte, fielen hier und in der Umgebung viele verkohlte Weizen- und Kornähren, auch Kleiderstoffe und Papierstreifen in der Größe von 3 Fingern

nieder. Bei einem Bauernhause zwischen Windhaag und Münzbach fand man ein halbverbranntes Stück Papier, aus welchem etliche Zahlen mit der Unterschrift: Lettner, Bürgermeister in Weinzirl standen, weshalb man dort meinte, das Dorf Weinzirl in der Pfarre Perg stünde in Flammen. Für jene, welche mit der Entfernung der genannten Orte nicht bekannt sind, diene zur Nachricht, daß Kreuzen 4 Stunden von Schwertberg entfernt ist und 3 Stunden sicher selbst der Luftlinie nach. Die Luftströmung, welche der Brand erzeugte, war auch in Wirklichkeit sehr intensiv, während außerhalb dieser Strömung nur ein sanfter Westwind wehte.

### Grazer Volksblatt Sa, 28. Juli 1878

Über das Feuer in Schwertberg entnehmen wir einem Privatbriefe, daß dasselbe den 23. d. um halb 1 Uhr Mittags beim Weißgärber auskam, wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit eines Dreschers, der ein Zündhölzchen wegwarf! Trotz augenblicklicher Hilfe waren dennoch binnen 10 Minuten schon acht Häuser in Brand. Um 4 Uhr waren zwei Reihen Häuser, sechsunddreißig Wohngebäude, die dazu gehörigen Stallungen und Scheunen, in welchen die ganze Fechsung sich befand, mit sehr vielen Hausthieren ein Raub der Flammen. Viele Menschen hatten sich Verwundungen zugezogen. Schwertberg ist nahe an Mauthausen, der Station an der Donau bei Linz.

### St. Pöltner Bote Mi, 14. August 1878

#### Aufruf.

#### Eine Bitte an edle, mildthätige Menschen.

Am 22. Juli d. J. wurde der Markt Schwertberg in Oberösterreich von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. Bei der damals herrschenden großen Trockenheit griff das Feuer so schnell um sich, daß binnen einer Viertelstunde alle abgebrannten Objekte hell aufloderten. Viele Bewohner waren der Arbeit wegen fort vom Hause; die Verwirrung war eine allgemeine; Niemand war da zur Rettung. 36 Wohnhäuser samt allen dazu gehörigen Nebengebäuden, sowie die zum großen Theile eingeheimste Ernte wurden ein Raub der Flammen. Das Elend ist groß. Die getroffenen Hausbesitzer sind fast durchwegs stark verschuldet. Der Markt trägt an Gemeinde- und Kommunesteuer eine Last von 180 Prozent. Darum richten wir an alle edlen, mildthätigen Herzen die warme Bitte: Traget bei Euer Schärfflein zur Milderung der Noth! Gebe jeder nach seinen Kräften! Rettet die Unglücklichen aus ihrer erbarmenswerten Lage! Fühle jeder

sich glücklich, der geben kann, daß er nicht gezwungen ist, Almosen zu nehmen. Schwertberg am 6. August 1878. Das Hilfscomite.

#### *Steyrer Zeitung, Sa, 18. August 1878*

##### **Aufruf.**

##### **Eine Bitte an edle, mildthätige Menschen.**

Am 23. Juli d. l. wurde der Markt Schwertberg in Oberösterreich von einer verheerenden Feuersbrunnung heimgesucht. Bei der damals herrschenden großen Trockenheit griff das Feuer mit so rapider Schnelligkeit um sich, daß binnen 1/4 Stunde alle niedergebrannten Objekte hell aufloderten. Viele Bewohner waren der Arbeit wegen fort vom Hause; die Verwirrung war eine allgemeine; niemand war hier zur Rettung. 36 Wohnhäuser sammt allen dazu gehörigen Nebengebäuden, sowie auch die bereits größtentheils eingeheimste Ernte wurden ein Raub der Flammen. Das Elend ist groß. Die getroffenen Hausbesitzer sind fast sämmtliche stark verschuldet. Mehr als hundert Arbeiterfamilien, Tagelöhner und Dienstboten sind um all' ihre Habseligkeiten gekommen. Um aber das Unglück zu mehren, fiel zwei Tage nach dem Brande starkes, andauerndes Regenwetter ein, wusch die Mauern aus, durchweichte die Zimmerdecken, so daß das Wasser wie ein kleiner Bach von den Stockwerken über die Stiegen herabfloß und die Plafonds durchgehends dem Einstürze nahe sind. Der Schaden, den Feuer und Regen angerichtet, beziffert sich weit über 200.000 ft. Manchen hat es so schwer getroffen, daß er ohne fremde, ergiebige Hilfe Haus und Hof verlassen und zum Bettelstabe greifen muß. Doch die bis jetzt eingelaufenen Gaben lassen nicht erwarten, daß die vom unterzeichneten Hilfs-Comite gehegten Hoffnungen, durch einlaufende milde Beiträge dem Elende der Ärmsten abhelfen zu können, sich einigermaßen erfüllen sollten. Darum richten wir an alle edlen, mildthätigen Herzen die Bitte: Traget bei Euer Schärfflein zur Linderung der Noth! Gebe jeder nach seinen Kräften! Rettet die Unglücklichen aus ihrer traurigen, verzweiflungsvollen Lage! Fühle sich jeder glücklich, daß er geben kann und nicht gezwungen ist, Almosen zu nehmen.

Swertberg, am 6. August 1878.

Für das Hilfscomite: Norbert Paumgarten, Bürgermeister, A. Punzenberger, Obmann. Anmerkung der Redaction: Erst am 15. August wurde uns dieser Aufruf zur Veröffentlichung zugesandt, aber immerhin dürfte er auch so spät nicht ganz wirkungslos sein. Wir geben 3 fl. Wer will und kann, der schließ sich an! Wir

sind gerne bereit, Gaben entgegenzunehmen und an das Hilfs-Comite zu übersenden.— G. Brückschweizer 2 fl., zusammen 5 fl.

#### *Wiener Zeitung Mo, 23. Dezember 1878*

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Linzer Zeitung“ meldet, den durch Feuer verunglückten Insassen von Schwertberg 800 fl. zu spenden geruht.

#### *Steyrer Zeitung 24. Dezember 1878*

Spende. Se. Majestät der Kaiser hat den durch Feuer verunglückten Einwohnern von Schwertberg 800 fl. aus der Privatschatulle gespendet.

#### *Linzer Volksblatt, Fr, 2. August 1878*

##### **Verzeichniß der für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Schwertberg eingegangenen Beträge:**

Vom Hr. Edmund Brameshuber, Oberkellner im „Hotel Zeininger“, 2 fl.; vom Hrn. Hugo Edl. v. Grienberger, k. k. Staatsanwalt, 10 fl.; vom Hrn. Karl Schnell, Realitätenbesitzer, 10 fl.; von Frau Holletz, Hausbesitzerin, 1 fl.; von Herrn L. Strigl, Hausbesitzer, 1 fl. 50 kr. Summa 24 fl. 50 kr.

#### *Linzer Volksblatt, Sa, 25. August 1878*

##### **— (Für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Schwertberg)**

sind bei der Gemeinde-Vorstehung weiters eingegangen: Von Herrn Johann Hartwagner 50 fl., von Herrn A. v. S. 2 fl.

— (Milde Gaben.) Für die Hungernden in China: Einige aus Nusbach 4 fl. 20 kr.; aus Altheim: Maxbaner zu Gauxham 1 fl., dessen Schwester 20 kr., Julian Katzelberger 1 fl., Rosina Finsterer 1 fl., Mehrere 7 fl. 60 kr.

— (Während des Schlafes.) Während S. F. aus St. Georgen an der Gusen in der Baumanlage spät Abends nächst dem Gasthause „zum Stadtgut“ im betrunkenen Zustand schlief, kam ein noch wacher Gauner und stahl ihm die rothlederne, mit Messing beschlagene Brieftasche, in der sich die Versatscheine Nr. 11.947 und 12.027 und ein Rezept befanden.

#### *Steyrer Zeitung 29. Mai 1879*

##### **Swertberg. Brand**

In dem beim letzten großen Brande verschont gebliebenen Theile des Marktes, dem sogenannten „Angerl“, schlug am 23. d. M. um 6 Uhr Abends Feuer aus dem Strohdache einer Holzhütte. Dank der Windstille und der Regennässe auf den Strohdächern, ward das Feuer bald bezwungen, im anderen Falle wäre die

ganze Umgebung wegen der Strohdächer und Holzverschläge unrettbar verloren gewesen.

#### *Linzer Volksblatt 31. Mai 1879*

##### **Swertberg, (Zum Brande.)**

Noch ist kein volles Jahr vorüber seit jenem Unglückstage, an dem der Großtheil unseres Marktes dem gefräßigen Feuer zum Opfer ward, und schon wieder drohte dieselbe Gefahr der damals verschont Gebliebenen. Ist aber die Ursache des damaligen großen Brandes bisher noch vermittelt, so fand man selbe desto rascher im jetzigen Falle! In der Person eines 11jährigen Schulknaben, ward der Brandleger entdeckt, der aber nicht etwa aus kindlichem Leichtsinn oder Unvorsichtigkeit das Feuer an's Strohdach legte, sondern wie feststeht, aus früh entwickelter Verbrechermanie; denn es ist durchaus nicht die erste seiner bereits ausgeführten schlechten Thaten! „Früh brennt, was eine Nessel werden will!“

#### *Linzer Volksblatt 23. Oktober 1888*

##### **Swertberg, 21. October. (Brand.)**

Gestern nachmittags 2 Uhr brach im Mairhause des Herrn Grafen von Thürheim zu Doppl, hiesige Pfarre und Gemeinde, aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus. Fahrnisse, Fütterei, zwei Rinder etc. gingen zugrunde. Die Mairin war schon 3 Tage bettlägerig. In der Angst eilte sie in den gewölbten Stall, um das Vieh abzulassen, wurde jedoch daselbst von allen Seiten durch das Feuer aus den abstürzenden Dächern und Dachstühlen eingeschlossen. Erst ungefähr eine Stunde später wurde sie am Stallfenster um Hilfe flehend bemerkt, und nach Erbrechen der Thüre mit mehreren Kühen lebend, ohne Brandwunden, aber betäubt durch Rauch und Angst gerettet. Als das gute Weib wieder sprechen konnte, sagte sie: „Ich habe in meiner Angst nur an die Mutter Gottes gedacht und sie um Hilfe angerufen; Maria hat mich gerettet.“

#### *Salzburger Volksblatt 26. Juli 1892*

##### **Gefährliche „Spiel-Kameraden“**

Aus Mauthausen an der Donau, 21. d., wird geschrieben: „Dienstag den 19. d. gegen 11 Uhr Vormittags spielten sich die Tagelöhnerskinder Johann und Karl Haberl, Ersterer fünf, Letzterer 10 Jahre alt. mit dem 2 1/2 Jahre alten Tagelöhnerskinder Karl Michl am Ufer der Aist in Schwertberg, als es ersteren plötzlich einfiel, den Karl Michl zum Baden und Schwimmen einzuladen. Da der Kleine wenig Lust zeigte, in das Wasser zu gehen, wurde er von

den beiden anderen beim Kopfe und an den Füßen gepackt und mit den Worten: „Wir werden Dich schon schwimmen lehren“, in die Aist geworfen, worauf sie sich zur Brücke begaben und darauf warteten, daß der kleine Michl durchschwimmen werde. Da deren Benehmen auf der Brücke Passanten auffiel, wurden sie befragt und sie gaben den Sachverhalt in der vorhin geschilderten Weise an. Die nach Karl Michl sofort angestellten Nachforschungen hatten zur Folge, daß der Knabe unweit der Stelle, wo er von einen Spielkameraden in das Wasser geworfen worden war, als Leiche aufgefunden wurde. Die trostlose Mutter desselben hatte während der Zurichtung des Mittagessens und da sie noch zwei kleine Kinder zu beaufsichtigen hatte, auf die Entfernung ihres Sohnes Karl nicht geachtet. Bemerkenswerth ist, daß die Brüder Haberl nach langem Suchen um 1 Uhr Nachts schlafend in einem Anstandsorte vorgefunden und von ihrer Mutter, welche früh Morgens der Arbeit nachging, in das Wohnzimmer eingesperrt wurden, dessen Thür sie jedoch mit einem vorgefundenen Hammer und einer Zange aufsprengten, worauf sie das Weite suchten, ohne bis heute ausgeforscht werden zu können. Die beiden hoffnungsvollen Jungen haben auch bereits vor drei Jahren in Poneggen bei Schwertberg eine Brandlegung verursacht, doch wurde das Feuer noch glücklicherweise von den Bewohnern rechtzeitig bemerkt und konnte nach einiger Anstrengung wieder gelöscht werden.“

#### Linzer Volksblatt 11. Juni 1891

Aus Schwertberg, 7. Juni, wird der „Linzer Ztg.“ geschrieben: „Gestern abends 8 Uhr um-



Schloß Schwertberg.

hüllten arge Gewitterwolken unseren schönen Markt an der Aist. Selten kommt es vor, daß hier ein Gewitter so sehr „übersteht“. Ein

Blitzschlag traf den großen runden Thurm des gräflich Thürheim'schen Schlosses, zerstörte auf der Südseite das Ziegeldach von der Spitze bis zum Gesimse in einem langen und breiten Streifen und verlor sich oberhalb der Uhr in der Mauer, gottlob! ohne weiteren Schaden anzurichten.“

#### Oberdonau-Zeitung Mi, 26. Juli 1944

**Aisthofen – eine unserer ältesten Siedlungen**  
853 erstmals urkundlich erwähnt, ursprünglich Besitz des Bistums Regensburg. Ein reichbegütertes Geschlecht beherrschte im 11. Jahrhundert einen großen Teil unserer Riedmark: Es waren die Herren von Machland, die ihre Burgen in Klam und Perg besaßen. Der Älteste aus diesem Geschlechte, Walchun, lebte um das Jahr 1050. Sein Enkel, Otto von Machland, der die Klöster Baumgartenberg und Waldhausen schuf und von hier aus auch Freistadt als festen Handelsplatz gründete, hatte vor allem seine Besitzungen in Baumgartenberg, Dimbach, Klungenberg, Königswiesen, Kreuzen, Pabneukirchen, Perg, Rutenstein, St. Georgen am Walde und St. Thomas am Blasenstein und grenzte an den Besitz des Bistums Regensburg an. In dem Archiv der Herrschaft Zellhof, welche damals zu Regensburg gehörte, finden wir im Jahre 853 erstmalig die Ortsbezeichnung Aisthofen. In einer Urkunde bestätigte König Ludwig dem Bischof von Regensburg seinen Besitz zwischen Aist und Naarn. In einem Übereinkommen vom Jahre 1287 zwischen Leutold von Chunring, dem Besitzer von Burg Windegg und den Märkten Schwertberg und Tragwein, und den Besitzansprüchen des streitbaren Bistums wird ebenfalls Aisthofen erwähnt. Interessehalber sei hier auch auf den Besitz des „Tumbauers“ in Pergkirchen hingewiesen. Der Turnhof wird urkundlich angeführt, als 1535 ein Hilleprant Jörger, der Besitzer von Prantegg, von Wolfgang Prantner zur Vergrößerung seines Besitzes nebst vielen anderen Gehöften auch den Turnhof kaufte. Im Jahre 1536 kaufte Jörger von den Regensburgern den Markt Zell; 1538 gab er durch Tausch mit den Brüdern Hans und Laßla Prager zu Windhaag den Turnhof an diese ab und wieder durch Tausch im Jahre 1539 mit Veit von Zelling auf Schloß Weinberg den Riedlhammer im Tale der Aist. Nicht uninteressant ist zu wissen, wie es vor ungefähr 300 Jahren in unserer Gegend aussah. Da schreibt der Chronist: Dem Herrschaftsbesitzer von Prantegg und Zellhof, Hans Maximilian Jörger, war es im Jahre 1626 passiert, daß man ihm zu Linz einen Pflugschaftsbeamten elf Tage in den

Arrest steckte, weil die Herrschaft einen Steuerrückstand noch nicht bezahlt hatte. Wegen der schlechten Zeiten verbot die Herrschaft 1629 das Branntweinbrennen vollständig, da allzuviel Getreide dafür verbraucht wurde. Ebenso mußte gegen die Bäcker eingeschritten werden, weil sie das Brot immer kleiner und schlechter machten. Es wurden damals in Zell neben Hausbrot, Rundsemeln, Kuchlsemeln, Kreuzerwecken, Eierbrot (zu Ostern) und geflochtene Zapfen hergestellt, und gerade zu diesen besseren Gebäcksarten nahmen die Bäcker immer mehr schlechtes Mehl. Auch die Fleischhauer wurden verwahrt, weil sie zu wenig und zu teures Fleisch auf den Markt brachten.

#### Linzer Volksblatt Mo, 1. März 1869

##### Von der Aist. (Eisenbahn.)

Dort wo die Schwarz- oder Waldaist mit der Feldaist sich vereinigt und den Kettenbach aufnimmt, beginnt ein enges Thal, welches von steil aufsteigenden waldigen Bergen und Felsen umschlossen ist, von denen einige die Höhe von 1000–1500 Fuß erreichen. Gegen Schwertberg hin mündet das Thal in eine herrliche, fruchtbare Ebene aus, welche bis gegen Mauthausen und Perg sich erstreckt. Hat die Aist die Strecke durch's Josephsthal einem Sturzbahe gleich in wilden Sprüngen zurückgelegt, so fließt sie nun ruhig und klar durch die Ebene fort, welche im weiten Bogen amphitheatralisch von Bergen umkränzt ist, die eine prächtige Fernsicht in's Hochgebirge gewähren. Das gräflich Thürheim'sche Schloß Schwertberg, die Villa Friedeck, von der Fürstin Constantine Rasumoffska erbaut, die **Ruine Windegg** u. s. w. tragen das ihrige bei, den Reiz der Landschaft zu erhöhen. Für Vergnügungsreisende ein empfehlenswerthes Reiseziel. Das Josephsthal sollte daher, meiner Ansicht nach, beim Bau der Eisenbahn zwischen Valentin und Prägarten-Wartberg nicht ignoriert werden, wenngleich die Strecke Valentin–Obenberg–Wartberg oder Valentin–Poneggen–Wartberg um ein wenig kürzer sein dürfte. Der Markt Schwertberg, eine Kunstmühle, Drahtzugfabrik und Steinbrüche in der Nähe u. s. w. empfehlen diese Linie auch in industrieller Hinsicht. Zur Anlage eines Bahnhofes liegt Schwertberg besonders im rechten Mittelpunkt und was den Bau der Bahn selber betrifft, so dürfte eben auch im Josephsthal und weiteren Aistthal das Terrain besonders günstig sein.

#### (Linzer) Tages-Post Fr, 29. Juni 1883

##### Korrespondenzen.

Schwertberg, 26. Juni. (Sommerfrische Schwertberg.)

Seit der Eröffnung der Haltestellen „Schwertberg-Ried“ und „Hartl-Altast“ an der Strecke St. Valentin-Gaisbach-Budweis ist der Fremdenbesuch des lieblichen, romantischen Josefthales und speziell des freundlichen Marktes Schwertberg ein bedeutend größerer geworden. Die Sommer-Fahrordnung ist besonders günstig für Schwertberg. Fährt man z. B. um  $\frac{3}{4}$  7 oder  $\frac{3}{4}$  8 Uhr Früh von Wien ab, so ist man nach mehr als einstündigem Warten in St. Valentin, um 1 Uhr Mittags an unserer Haltestelle, allwo der Wartende in dem neuen, zierlichen Wartehäuschen Schutz vor allen Unannehmlichkeiten des Wetters hat. Mit Linz ist Schwertberg durch den Früh-, Mittag- (10.25) und Abendzug in direkter Verbindung. Selbst über Gaisbach gestaltet sich die Verbindung mit Linz ganz annehmbar. Und falls Jemand das „Unglück“ haben, jeden dieser Züge zu versäumen, so getröste man sich, es steht ja noch das Dampfschiff zur Verfügung, das Einen von Wien oder Linz nach Mauthausen befördert, von wo man nach einer Fußwanderung von sechs Viertelstunden leicht nach Schwertberg gelangt. Wenn nun auch der lieblich gelegene Markt Schwertberg keinen Anspruch auf irgendeine Heilquelle machen kann, so ist derselbe doch im besten und ernstesten Sinne des Wortes ein klimatischer Kurort. Wolle man nur Nachschau halten in den Landeskunden und Beschreibungen von Oberösterreich, so wird man den vielsagenden Satz finden: „Ein sehr mildes Klima besitzt der Markt Schwertberg im Aistthale.“ Ein Blick auf die Karte und man findet die Bestätigung: am Südende des Aistthales liegend, ist der Markt durch Höhenzüge geschützt von Westen, Norden und Osten. Der Markt (265 Meter über dem Meere) ist, nebenbei erwähnt, seit dem letzten Brande (1878) recht hübsch und feuersicher zusammengebaut. Der umsichtigen Bemühung und Rührigkeit des Verschönerungsvereines, der sich erst heuer gebildet hat, ist es gelungen, eine hübsche Anzahl Sommerfrischler (50 bis 60 Personen) für Schwertberg zu gewinnen. Alle Sommerwohnungen sind beinahe vergriffen und ein recht reges Leben entfaltet sich. Der Verschönerungsverein tut aber auch sein Möglichstes, um den Aufenthalt der Sommergäste auf das angenehmste zu gestalten. In erster Linie kommt die im Vorjahre erbaute Badeanstalt in Betracht. An einer stillen, geschützten Lage angebracht, praktisch und hübsch ausgestattet, ladet sie sowohl Herren als Damen, Frei- und Nichtschwimmer zu

einem erfrischenden Bade ein. (14–24° C.) Kähne (Zillen) stehen allseitig zu Gebote. An reizenden Spazierwegen ist kein Mangel. Der „Wildpark“, durch die Munifizienz des Herrn Grafen Louis Thürheim den Fremden geöffnet, weist schattige Kiesweg-, lauschige Plätze und Bänke, „eiserne Gitter“, „hölzerne Gitter“, „Eiche“ (4,1 Meter Umfang), „Fichte“ (4 Meter Umfang), „Lindenplatz“ u. s. w. in Fülle auf, die, gewürzt mit Waldesduft und Fichtennadel-Extrakt, zum kurzen Aufenthalte einladen. Recht hübsch ist auch der kleine Park der „Villa Friedeck“. (Eigenthum des Herrn Grafen Konstantin Lippe.) Herrliche Aussichtspunkte (Gloriette 320 Meter, Kalvarienberg 280 Meter hoch) laden zur Augenweide ein. In 5 Minuten ist man im Josefthale. Ein Spaziergang hindurch, den die recht gute „Restauration Kunstmühle“ verschönert, gehört zu den schönsten und lohnendsten Ausflügen. Ein bewährter Doktor der Medizin, sowie ein geschickter Arzt stehen in Krankheitsfällen zu Gebote. Für die leiblichen Bedürfnisse ist bestens gesorgt. Die Gasthäuser, zum Theil mit sehr hübschen Gärten, erfreuen sich guten Rufes; Küche und Keller tun ihr Bestes, und die Bewohner – nun sie kommen zur Einsicht, daß der Ort durch die Fremden, die die günstige Lage, die gute Kommunikation, die Bemühungen des Verschönerungsvereines, sowie die Bade-Anstalt herbeizieht, nur gewinnen kann. So möge denn das junge Unternehmen gedeihen, der Eifer und gute Wille zu schaffen und zu verbessern nicht ermüden, dann wird es in Schwertberg an Sommerfrischlern nie fehlen.

#### *Linzer Volksblatt Do, 16. Mai 1901*

#### **Bestimmungen für die Aufnahme in das Ferienheim.**

Da der obgenannte Verein schon Mitte Juli seine Thätigkeit in Schwertberg beginnt und in der ersten Hälfte vom 15. Juli bis 10. August 25 Knaben, in der zweiten vom 18. August bis Mitte September ebenso viele Mädchen aufgenommen werden, sieht er sich veranlasst, folgende Bestimmungen zur Darnachachtung



„Erstes Linzer Ferienheim“ in Schwertberg, rechts neben dem alten Postgebäude.  
Ansichtskarte aus 1927 von Josef Penz

für jene Eltern, welche die Aufnahme ihrer Kinder ins Ferienheim anstreben, bekannt zu machen: In das Ferienheim können Kinder, mindestens 8 und nicht über 14 Jahre alt, aufgenommen werden. Dieselben müssen gut gesittet sein und sind in erster Linie solche vorzuschlagen, welche in gesundheitlicher Hinsicht am bedürftigsten sind. Wenn nicht ganz außerordentliche Gründe maßgebend sind, sollen aus einer Familie nicht mehrere Kinder in Vorschlag kommen. In besonders berücksichtigungswerten Fällen kann ein Kind, welches im vergangenen Jahre in einem Ferienheim war, wieder vorgeschlagen werden. Bettnässer, mit Ungeziefer Behaftete, Epileptische finden keine Aufnahme. Jedes Kind hat doppelte Kleidung, 2 Paar Schuhe, einige Hemden, Strümpfe und Sacktücher, sowie ein Zahnbürstl, womöglich auch einen Regenschirm mitzubringen. Bei Mädchen ist es erwünscht, wenn sie kleine Handarbeiten mitnehmen. Die Untersuchung seitens des Arztes geschieht 14 Tage vor der Abreise und werden die Eltern rechtzeitig verständigt, ob die Aufnahme des Kindes der Ausschuss bewilligt oder nicht. Für Verpflegung sind per Tag 1 Krone 20 Heller, bei halber Befreiung 60 Heller zu entrichten.

#### *(Linzer) Tages-Post Mi, 3. Juli 1901*

#### **Verein Ferienheim**

Die zur Aufnahme in das Ferienheim in Schwertberg bestimmten Kinder werden am Mittwoch den 3. d. M. im Turnsaale der Volks- und Bürgerschule aus der Spittelwiese dem Arzte vorgestellt Knaben um 2 Uhr, Mädchen um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr. Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter sehr erwünscht.

#### *(Linzer) Tages-Post 24. Juli 1901*

#### **Verein Ferienheim.**

Schon in den nächsten Tagen wird das Ferienheim in Schwertberg seiner Bestimmung übergeben werden. Es ist alles fertig; die notwendigen Adaptierungen sind hergestellt, die Schlaf- und Speiseräume und sonstigen notwendigen Räumlichkeiten sind einfach und nett eingerichtet und zur Aufnahme der Colonisten bereit. Eine geräumige Veranda (15 m lang und 5 m breit), solid ausgeführt, steht den jungen Leuten bei großer Hitze oder andauerndem Regen zur Verfügung, so dass ihnen die Möglichkeit geboten ist, zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter sich im Freien aufzuhalten. Am 15. Juli nun wird in benannten Räumen, welche dank dem besonderen Wohlthätigkeitssinne mancher Damen und mancher Herren unserer Stadt

schon heuer hergestellt werden konnten, Leben kommen, da die erste Partie, welche das Ferienheim bezieht (es sind 26 Knaben der verschiedenen hiesigen Volks- und Bürgerschulen), um 9 Uhr früh mittels Schiff nach Mauthausen abdampfen, von den dort bereitstehenden, von der Schwertberger Bürgerschaft zur Verfügung gestellten Wagen nach Schwertberg in das Ferienheim gebracht wird. Gewiss werden sich die Hoffnungen, die sich an diese wohlthätige Unternehmung, geschaffen von guten Menschen, knüpfen, voll und ganz erfüllen und dem Vereine recht viele neue Mitglieder beitreten, damit in nicht allzu ferner Zeit eine noch größere Zahl der vielen Bewerber im Ferienheim aufgenommen werden kann.

**(Linzer) Tages-Post Mi, 17. Juli 1901**

### Eröffnung des Linzer Ferienheimes in Schwertberg.

Von dort, 15. d. M., wird uns berichtet: Die Stadt Linz, welche in ausgiebiger Weise jedes humanitäre Unternehmen fördert und unterstützt, eröffnete hier Montag den 15. d. M. durch den Verein »Ferienheim« die gleichgenannte Anstalt. Das Ferienheim, inmitten eines großen, schattigen Gartens gelegen, enthält im 1. Stocke die luftigen Schlafräume mit 26 Betten, ein hübsch möbliertes Lehrerzimmer und Waschzimmer, im Parterre einen freundlichen Speisesaal, Küche, Nebenzimmer, Waschküche. Im Garten dient eine neue, gedeckte Veranda (ein Geschenk des Herrn Franck in Linz) zum angenehmen Aufenthalte. In Linz versammelten sich bei der Abfahrt des Postschiffes nach Mauthausen die Eltern der Kinder, mehrere Lehrkräfte und Schulfreunde, welche sich von den Scheidenden verabschiedeten. Der Vereinsausschuss, vertreten durch die Herren Dr. Jäger, Baher, Hornik, Specher, Leidenmüller, Schweizer und Greih, dem sich Landtags-Abgeordneten Heindl und Bezirksschulinspektor Aichberger anschlossen, kam mit 26 Knaben um 9 Uhr 45 Minuten in Mauthausen an, von wo die Feriencolonie mittels der von Schwertberg beigestellten Landauer nach Schwertberg befördert wurde. Dass schon die Schiff- und Wagenfahrt den Kindern viel Freude bereitete, ist naheliegend. Am Beginne des Ortes wurden die Ankommenden vom Gemeindeausschusse, Ortschaftschulrath, Lehrkörper und zahlreichen Kinderfreunden, darunter mehrere hervorragende Damen, empfangen. Nun ging es unter Vorantritt der Ortsmusik und Böllerknall im fröhlichen Zuge durch den Markt zum festlich geschmückten »Ferienheim«. Eine von Frau

Bernauer und Fräulein Berger gespendete hübsche Vereinsfahne flatterte voran und jedes Kind trug sein Fähnchen. In der geschmackvoll decorierten Veranda des »Ferienheim« erfolgte nun die feierliche Eröffnung. Vereinsvorstand Dr. Jäger begrüßte die Anwesenden, besprach den Wert der Ferienheims und gedachte dankbar vor allem des um das Zustandekommen dieser Anstalt hochverehrten Herrn A. Baher in Linz, ferner der hochherzigen Wohltäterin Frau Schmirndorfer der so außerordentlich entgegenkommenden Gemeindevertretung Schwertbergs, des Herrn Lehrers Grek, der die Mühe der ersten Aufsicht und Organisation auf sich nahm, und schloß das 70 jährige Geburtsfest des Kaisers als Motiv der Gründung betonend, mit einem »Hoch!« auf den Kaiser, - welches begeistert erwidert wurde. Bürgermeister Pepök begrüßte in seiner beifälligst aufgenommenen Ansprache den Vereinsausschuss und die Zöglinge aufs herzlichste und wünschte einen recht gedeihlichen Erfolg. Herr Lehrer Grek übernahm mit warmen Worten die in anvertraute Schar. Schon der erste Mittagstisch überzeugte die Anwesenden, dass eine vorzügliche Küche geführt wird, welche gewiss beiträgt, die nachmittags vorgenommenen, Waag - Resultate, zu erhöhen. Mittags vereinte alle Geladenen eine, im Gasthaus Schreiner veranstaltete exquisite Tafel, bei



Ferienheim in Schwertberg (neben dem ehem. Postgebäude) Ansichtskarte aus 1911 von Josef Penz

welcher seitens der Herren Heindl, Dr. Jäger, Baher, v. Kirchroth, Grek und Bernauer auf die um das Ferienheim Verdienten wacker toasitiert wurde. - An Frau Schmirndorfer, Frau Baher und Herrn Frank wurden Danktelegramme entsendet. Nachmittags wurden die Kinder seitens der Damen Hogenforst, v. Mathes, Berger, v. Nentwich, Peusens, Schmid, Heindl, v. Kirchroth und Bernauer mit einer Festjause überrascht, was Herrn Ferienheim Verwalter Baher abermals Gelegenheit gab, den anwesenden Damen für das warme Interesse an dem jungen Institute in herzlicher Weise zu danken. Nachdem ein »Probepad« die von der Fahrt ermüdeten Kleinen erfrischt hatte, sah man, wie sie sich

freudenstrahlenden Anges, im geräumigen Garten schnell heimisch fühlend, - der ungehinderten Jugendlust hingaben. Um 6 Uhr verließen die Herren des Ausschusses, begleitet von den fröhlichen Heilrufen der Knaben, unseren Ort. Es war ein prächtiger, herzerfrischender Tag für alle Theilnehmer. Die geehrten Mitglieder des Vereinsausschusses dürften die Überzeugung gewonnen haben, dass sie mit der Gründung des Ferienheims in Schwertberg keinen Fehlgriff gemacht haben, und die Eltern mögen versichert sein; dass ihre Kinder hier gut geborgen sind.

**(Linzer) Tages-Post Mi, 24. Juli 1901**

### Vom Ferienheim in Schwertberg

Begünstigt von schöner Witterung verfloß die erste Woche im »Ferienheim« in abwechslungsreicher Weise. Den Zöglingen, die alle ganz munter und gesund sind, konnte durch den Aufenthalt in Gottes freier Natur, in den herrlichen, harzduftenden Wäldern, mit denen ja die Umgebung Schwertbergs reich gesegnet ist, körperliche und geistige Stärkung ausgiebig vermittelt werden. Nach einem gesunden Schläfe erheben sich aufs Glockenzeichen um 6 Uhr früh die Knaben von ihren guten, reinlichen Lagern, und nun geht es gruppenweise unter Aufsicht des Leiters in den äußerst praktisch eingerichteten Waschraum. Hierauf kleiden sich die Jungen an und werden nach Einordnung ihrer Wechselkleidung in die Schränke um 7 Uhr in den Speisesaal geführt, wo nach einem Morgengebet das Frühstück (Kaffee) mit sehr gutem Gebäck mit sichtlichem Behagen verzehrt wird. Nach Bekanntmachung der Tagesordnung kommen die Knaben ins Freie (eine große Wiese), eventuell bei feuchtem Wetter in die geräumige und sehr lustige Veranda, wo Gesellschaftsspiele, Rätselfragen, oder Vorlesungen aus einem guten Buche die Zeit angenehm vertreiben. Auf der Wiese vergnügen sich die einzelnen Gruppen mit Wurf- und Schleuderball, turnerischen Übungen und an heißen Nachmittagen lagern die Kinder im Schatten der zahlreichen Obstbäume. Nach einem Spaziergange in den nahen Wald, wo Heidel- und Himbeeren willkommenen Schmaus bieten, wird mit Trommelschlag zurückmarschiert und frisch gebackene Semmeln mit Butter bestrichen, als Morgenjause in Empfang genommen. Hierauf wird gesungen, Schulgedichte werden declamiert und zuletzt die Reinigung der Reserveschuhe vorgenommen. So rückt mittlerweile die Mittagszeit heran, und wenn der gute Großvater Bernauer die Glocke schwingt, geht man in

gerader Flankenreihe in den hübschen, kühlen Speisesaal, wo Suppe, Rindfleisch und Gemüse, gut und ausreichend gekocht, eingenommen werden. Nach dem Speisen verbleiben die Schüler eine halbe Stunde im Saale, um über die Vorkommnisse des Tages zu plaudern, Correspondenzen an die Eltern zu erle-



Kinder im Ferienheim in Schwertberg: Ansichtskarte (Detail, bearbeitet) aus 1911 von Josef Penz

digen und Befehle entgegen zu nehmen. Dann wird gespielt und um sechs Uhr geht es in das Bad. Die Buben tummeln sich im herrlichen Aistwasser mit großer Freude herum; zwei Zöglinge erhalten unentgeltlich Unterricht im Schwimmen. Seit zwei Tagen wurde durch gütige Verwendung des Herrn Doktors Waldmann, der sich dem Ferienheim in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte, und des Herrn Bürgermeisters Pepöck die Benützung des Kinderbades in der neuen Schwimmschule gestattet, was vom Leiter der Colonie dankbar angenommen wurde. Freitag waren die Knaben von dem sehr Schul- und Kinderfreundlichen Bauer Gerstmeier (Auer am Bach), im hübschen Windegghale, zu Gaste geladen, wo sie mit vorzüglicher Milch und mit Butterbrot bewirtet wurden. Die Stunden verflossen unter Gesang und Spielen sehr angenehm. Ausflüge ins Josefsthal, auf die Schlosshöhen bieten reichlich Gelegenheit, die Zöglinge mit Blumen und Schwämmen, Schmetterlingen bekannt zu machen und in Beachtung der Weltgegenden, Berge und Thäler Sinn für Natur und Heimatliebe zu erwecken. Bei Regentage erhalten die Zöglinge sehr hübsche Bücher und Spiele, die, an einzelne Gruppen verteilt, zur Benützung gegeben werden. Am Sonntag wurden die Zöglinge zum Gottesdienste geführt; mittags gab es Braten. Ein Schulfreund lud die Colonie zu einem Spaziergange bis zur Pappenfabrik ins Josefsthal, an der interessanten

Aistregulierung vorüber, zu einer Jause im nahen Gasthause ein, wo es recht lustig zuging. Das Betragen der Zöglinge ist im großen und ganzen gut; mehrere Zöglinge sind wohl hie und da zu lebhaft; einer unter den 26 klagt noch etwas über Heimweh, das sich aber auch noch verlieren dürfte. Die Eltern der Zöglinge können also ganz beruhigt sein und ihren Besuch noch etwas hinausziehen, um bei den Knaben nicht unnöthiges Heimweh hervorzurufen. Für kommende Woche sind Ausflüge nach Perg, Ried bei Mauthausen, Besuch der **Ruine Windegg** und des Poneggthales geplant, wozu natürlich recht gutes Wetter erwünscht wäre. Der Gesundheitszustand ist ein sehr befriedigender, das Aussehen der Zöglinge prächtig. Selbstredend ist die Aufgabe des Leiters eine sehr anstrengende. Da die Beaufsichtigung von 5 Uhr früh bis 9 Uhr abends seine volle Kraft in Anspruch nimmt, zu dem noch die Eintragung des Tagebuches und Vermittlung der Correspondenzen manche Stunden beansprucht. Erwähnt sei noch der Besuch des Herrn Directors Commenda am Freitag; derselbe schloss sich dem Spaziergange der Zöglinge (Dopplingerholz) an und ging auch zum Bad mit. Er überzeugte sich von dem Wohlbefinden der Zöglinge und nachmittags verließ er sichtlich befriedigt die Colonie. Hoffentlich verläuft auch die zweite Woche recht günstig. Der größte Lohn für die humane Thätigkeit im Ferienheim wird wohl der sein, wenn die 26 Zöglinge nach vier Wochen gesund und gekräftigt in die Arme ihrer Eltern zurückgebracht werden können.

*(Linzer) Tages-Post Di, 29. Juli 1902*

**Vom Ferienheim in Schwertberg.)**

Es wird von dort berichtet: Die zweite Woche verlief für die Zöglinge, von denen gar keiner vom Heimweh befallen wurde und jeder frisch und gesund ist, in ganz besonders glücklicher Weise. Einerseits konnten sie sich beinahe jeden Tag in den herrlichen, ausgedehnten Waldungen herumtummeln, andererseits gab es diese Woche schon zweimal Einladungen. So waren sie Donnerstag bei dem schulfreundlichen Bauerngutsbesitzer »Auer am Bach« zur Jause geladen, wo sie Honigbrot, Bier und Most bekamen und bei Gesang, Turnspielen und Deklamationen einige Stunden in heiterster Stimmung verflossen. Freitag darauf gab es in der lieben Familie Anton Heindl eine opulente Jause mit schmackhaften Krapfen, Kaffee und Gugelhupf, die Buben konnten sich zugleich bei einer ganz originellen Schaukel belustigen und unter der Leitung des Sohnes die Kunstmühle besichtigen. Unter Gesang

und Hoch-Rufen auf die Spender zogen die Kolonisten über den Friedeggerberg ins Heim zurück worauf noch ein erquickendes Bad in der Aist genommen wurde. Auch sonstige Wohltäter des Institutes haben sich schon eingestellt. Mit großem Interesse besichtigten die Knaben an einem heiteren Vormittag die **Ruine Windegg**. Das vom Leiter ins Gedächtnis zurückgerufene Lesestück „Ritter und Burgen“ weckte in den wagemutigen Knaben ritterliche Kampflust; alle Winkel des Burghofes



Ruine Windegg: alte Ansichtskarte von Josef Penz

wurden durchstöbert verblaßte Fresken bewundert und hierauf mitten im Burghof, wo einst Ritter ihre Gäule herumtummelten, mit Appetit die »Schwertberger Marktburschen« (Wecken) verzehrt. Recht viel Spaß und Zerstreuung bietet bei Regenwetter das von einem Linzer gespendete Kindertheater, auf welchem bis jetzt bei „ausverkauftem Hause“ die drei Stücke »Robinson Crusoe«, Hänsel und Gretel« und »Tischlein, deck dich« aufgeführt und mit Beifall aufgenommen wurden. In der Küche walten die Frauen Hofstätter und Bernauer in zufriedenstellendster Weise und Großvater Bernauer, der von einer schweren Krankheit genesen ist, erfreut sich wieder der Anhänglichkeit der Buben, die in seinem Werkzeughäuschen gar manchen Ansporn zu Handfertigungsarbeiten suchen und finden. Außer Herrn Held, einem Sohns des hier zur Sommerfrische weilenden Realschuldirektors Held, welcher eine photographische Aufnahme der Kolonisten vornahm, besuchten diese Woche der hiesige Pfarradministrator Hiptmeier, mehrere Lehrer ans Wien und einige fremde Damen das Heim; die Besucher äußerten sich in günstigster Weise über dasselbe. Mögen sich noch zahlreiche Freunde dieses humanen Instituts finden und das Heim recht zahlreichen-Besuch, namentlich aus der Hauptstadt Linz, erhalten, damit die Idee des Ferienheims immer weitere Kreise erfasse, zum Wohle der Jugend, zum Gedeihen des schönen Unternehmens.

## Schwertberg in Oberösterreich.

Die Sommerfrische Schwertberg, seit 1792 Markt, liegt 265 Meter über dem Meere an der Oeffnung des Nisttales in die Diluvialebene der Donau, zählt 1800 Einwohner und ist infolge seines milden Klimas, (nach Professor Edelbacher das mildeste in Oberösterreich) ein ausgezeichnete Luftkurort. Der Ort, der gegen Winde von drei Seiten geschützt und nur gegen Süden offen ist, hat ein herrliches, komfortables Flußbad, in aller nächster Nähe gibt es weitausgedehnte Fichten- und Föhrenwälder mit schönen Spaziergängen und Ausflugsunkten. Alle Vorbedingungen für einen angenehmen Sommeraufenthalt sind vorhanden: gute, billige Gasthöfe, zahlreiche, den verschiedensten Bedürfnissen angepasste Sommerwohnungen, Wasserleitung, Park, Bäder, Tennisplatz, Arzt, Post- und Telegraphenamt, Station der Mauthausen—Greiner Bahn, Verschönerungsverein. Schwertberg ist von der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz in einer Stunde, von Wien in vier Stunden zu erreichen. An Sehenswürdigkeiten sind erwähnenswert: Die alte, gotische Kirche aus dem Jahre 1357 mit dem Denkmal des Herrn v. „Tschernembl“; unweit die Kalvarienberg-Kapelle, von Altomonte 1683 erbaut, mit hübscher Aussicht; ferner am Eingange ins Josefstal die malerische Partie an der Aist mit dem alten, mächtigen, aus den Kreuzzügen stammenden Schlosse, das schon



Schloß Schwertberg.

nach Allerheiligen (berühmte, großartige Fernsicht). In das hintere Josefstal, ein durch Naturschönheiten und Industrie reiches Tal, auf beiden Ufern (Straße und Fußweg) bequem zu begeben. Durch das Josefstal nach Burg Reichenstein — hochinteressante, malerisch gelegene Ruine (1230 urkundlich). Mühseloser, nur einständiger Weg nach Nied mit sehenswerter Kirche; von hier even-

1287 urkundlich erwähnt wird; im Orte selbst das einst den Rittern von Windegg gehörige Dirnhofershaus; das im russischen Stile erbaute Schloß Friedegg; endlich der prächtige Kaiweg mit den Aistregulierungs-



„Waldschneepfe“ bei Schwertberg.

bauten. An Spaziergängen und Ausflügen nennen wir nur kurz folgende: Kai-Promenade zum Kommunal-Park. Auf den Kalvarienberg mit hübscher Aussicht. Zum „Sommerhaus“ durch den Fasangarten (herrliche Allee). Zur „Waldschneepfe“ ins Josefstal und über „Dopplholz“ zurück nach Schwertberg. Auf den „Klauserkogel“, hübscher Weg mit abwechselnden Landschaftsbildern. Ueber „Aiser“ und „Auer zu Bach“ — „Neue Welt“, nach „Windegg“ (Schloßruine, urkundlich 1208, einst Regensburgisches Lehen im Besitze der Auerringer, Ballseer, Oeder, Meggau und Thärheim); hier führt der pajartige „Schacher“ nach Tragwein und Allerheiligen; Steinbrüche der Wiener Kommune. Ueber „Bauer am Berg“ (Schöne Rundsicht, Alpenpanorama) durchs Nisthofenertal nach Nisthofen. Ueber „Neue Welt“, — Judenleithen — Raarntal nach Perg. Ueber „Vina“

tuell nach dem „Wiener Graben“, einem lieblichen Tal mit den großartigen Granitbrüchen der Wiener Kommune. Auf die nördlich gelegene „hohe Warte“ und Abstieg ins Josefstal mit umfassender Rundsicht. Durch das Josefstal nach Prägarten (eventuell Hagenberg), nach Wartberg (sehr hübsch) und Hochstraß zurück nach Schwertberg.

## Der Wanderer.

Im Wege möcht' ich lesen,  
Was alles hier gewesen,  
Was alles hier gefahren  
Seit vielen hundert Jahren.

Doch kaum der Ruh' gehoben,  
Ist keine Spur zerstoßen,  
Des Reichen schwere Tritte,  
Des Bettlers leise Schritte.

Die Spur von tapfern Heeren,  
Von Waffen und von Wehren,  
Von allen Guten, Bösen,  
Von allem, was gewesen!

Nur eine Spur ist blieben,  
Von eines Menschen Lieben:  
Ein Baum, zu spenden Rühle  
In glüh' er Sommerwühle.

Es weht in seinem Schatten  
Der Segen aller Matten,  
Die hier vorbeigehastet  
Und unter ihm gerastet.

# Arbeitseinsätze Burgruine Windegg 2025

## Arbeitseinsatz der Hinterndorfer Jürgen Partie, April 2025

Im Turm waren die Wände des Mittel- und Obergeschoßes durch Feuchteschäden bereits arg in Mitleidenschaft gezogen. Vor dem Ausmalen mussten große Teile des Putzes abgeschabt, grundiert und neu verspachtelt werden. In der Partie von Hinterndorfer Jürgen sind viele Baufachleute. Dadurch wurde diese wichtige Arbeit perfekt und zeitgerecht vor Eröffnung der Galerie ausgeführt.



Roman Moth im fertig ausgemaltem Mittelgeschoß im Turm. Durch die schönen, strahlend weißen Mauern, erhielt die Galerie den perfekten Rahmen. **Herzlichen Dank** der gesamten Partie für euren super Einsatz!



Reinigen des gespachtelten und ausgemaltem Obergeschoßes: Roman Moth, Partieführer Hinterndorfer Jürgen, Sebastian Gusenbauer



Die Hinterndorfer Partie bei ihrer wohlverdienten Mittagspause  
Sebastian Dornauer, Roman Moth, Sebastian Gusenbauer,  
Partieführer Jürgen Hinterndorfer, Bernhard Trauner ☘, am 19.6.2025,  
Silvia Haneder, Philipp Höllmüller, Michael Keplinger



Neues Holz für alte Bank: Rathgeb Ernst hat das Lärchenholz besorgt, zugerichtet und gestrichen, Gerhard half montieren. **Danke Ernst!**

Vor Saisonstart wurde auch ein **Frühjahrsputz** auf der Burg durchgeführt. Danke allen, die geholfen haben!

## Arbeitseinsatz der Kollingbaum Partie, April 2025

Ziel dieses Einsatzes war, die Erdkabel für die Burgbeleuchtung, an drei Seiten um die Burg herum, zu verlegen. Ein Kabel wurde sogar an die linke Seite des Aufganges zur Burg, unter dem Pflaster durchgezogen.



Unter's Pflaster: Kollingbaum Erwin, Brückler Martin, Haider Jakob



Erdkabel verlegen: Brückler Martin, Stumptner Andreas, Kollingbaum Erwin, Haider Jakob, Weindlmayr Werner, Haderer Matthias

Auch an der linken Aufgangsseite war eine Lampe zu montieren, weiters eine Steckdose für eine Nutzung des Raumes hinter der Zisterne. Da innerhalb eines Jahres schon wieder jede Menge Gestrüpp angewachsen war, musste dieses zuvor mühevoll entfernt werden. Vielen Dank an die Mitglieder der Kollingbaum Partie!



Buchmayr Christian, Kollingbaum Johann



Weindlmayr Werner



Graben: Weindlmayr Werner, Buchmayr Christian, Stumptner Andreas, Haderer Matthias

### Arbeitseinsatz der Klug Partie

Bei diesem Einsatz ging es dem zerstörerischen Bewuchs an den Kragen. An der Außenwand des Vereinshauses wucherte Efeu, der bereits die Fensterläden aushebelte. Auf den Mauern der Burg wuchsen Stauden.



Entfernen des wuchernden Efeus am Vereinshaus: Reindl Roland mit seinem Rückewagen (Danke!), Grasserbauer Poldi, Hochreiter Josef



Alljährliche Bewuchs-Bekämpfung auf den Mauern: Hackl Andreas und Grasserbauer Gerhard

Auch die Festvorbereitungen werden von unserer Klug Partie durchgeführt. Dazu gehören auch das Aufstellen der Zelte und Tische und in diesem Jahr auch das Einebnen des Bereiches um die Zisterne herum, um für den Krapfenschmaus vorbereitet zu sein. Danke für eure Arbeit!



Einebnen um die Zisterne: Petermandl Karl und Hackl Andreas



Verdiente Mittagsrast: Grasserbauer Gerhard und Karl, Hochreiter Josef, Leutgebweger Rainer, Petermandl Karl, Grasserbauer Poldi, Klug Manfred, Hackl Andreas, Reindl Roland, Partieführer Klug Hubert, Herbst Klaus, Stöger Hans



Grasserbauer Gerhard: Kampf dem Bewuchs



Kampf dem Hunger: Klug Andrea und Wühl Daniela



Herbst Klaus und Klug Manfred beim „roden“

**Ein großes Danke der gesamten Klug Partie für euren wichtigen Einsatz!**

### Arbeitseinsatz der Wimbauer Partie, Juni 2025

Der Bau eines Unterstandes für unser Transportfahrzeug war Teil der Arbeiten unserer Partie. Die vorbereiteten Steher und Querträger mussten abgelängt und angepasst werden, dann wurde das Grundgerüst, welches zuvor von Rathgeb Ernst, Pötscher Franz und Danninger Franz gestrichen wurde, aufgestellt und verschraubt. Ein weiterer Teil der Arbeit war die Montage der Ständer für die Burg-Außenbeleuchtung. Ganz besonders ausgezeichnet hat sich unser jüngster Helfer, Jan Leitner, der überall aktiv war. Sogar den Beton für die Steher der Außenbeleuchtung hat er selbst gemischt! **Tolle Leistung, DANKE JAN!**



Montage des Dachrinnen-Elementes: Wimbauer Gerhard, Möseneder Herbert, Raab Jimmy, Schwaiqer Andi



Leitner Christian, Jimmy Raab, jüngster Helfer Leitner Jan, Casper Klaus, Wimbauer Gerhard, Möseneder Herbert, Schwaiqer Andi



Weiliq Karl, Casper Klaus



Ablängen der Steher: Nenning Franz, Leitner Jan und Leitner Christian



Leitner Jan, unser jüngster, aber äußerst fleißiger Arbeiter mit seinem Vater Christian

Nur das Foto ist schief: Einbetonieren der Ständer für die Außenbeleuchtung:  
Nenning Franz, Schwaiger Andi



Köchinnen Ricki Eichinger und Gabi Raab



Geschafft für heute: Schwaiger Andi, Nenning Franz, Wimbauer Gerhard, Leitner Christian, Jimmy Raab, Leitner Jan, Casper Klaus

Ein großes Danke der gesamten Arbeitspartie für diesen Einsatz!

### Weitere Arbeiten und Einsätze:

Die nächste, wichtige Arbeit: Montieren der Dachbleche auf dem Gerüst des Unterstandes, durch Keplinger Michael und Leitner Christian. Anschließendes Ausmessen und Bestellen der Verkleidungsbleche durch Michael. Bei einem weiteren Einsatz wurden die Abschlussbleche durch Michael und Christian montiert. **Herzlichen Dank euch Beiden!**



Keplinger Michael, Leitner Christian



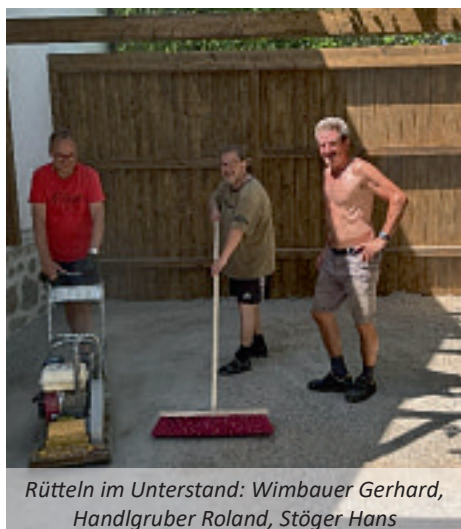
Montieren des Blechdaches



Die fertig montierten Abschlussbleche

### Schottern und Einebnen von Unterstand und Parkplatz:

Der Unterstand und auch der Bereich unseres Parkplatzes wurden eingeebnet. Der Haufen Schotter musste verteilt und eingerüttelt werden. **Danke** an die Fa. Wahl GmbH für den gratis Bruchschotter! **Danke** auch an Kaltenberger Kurt, für die gratis zur-Verfügung-Stellung des Rüttlers. **Danke** auch allen Helfern und Ricki und Gabi für die Jause!



Rütteln im Unterstand: Wimbauer Gerhard, Handlgruber Roland, Stöger Hans



Den Bruchschotter spendete die Fa. Wahl GmbH. Herzliches Danke dafür!

Fertig. Wimbauer Gerhard, Stöger Hans, Leitner Christian, Schwaiger Andi, Handlgruber Roland, Steinbeiss Erwin



Einebnen des Parkplatzes. Wimbauer Gerhard, Steinbeiss Erwin

## Montage und Anschließen der vorbereiteten Lampen für die Burg-Außenbeleuchtung



Gerhard und Hans



Probetrieb erfolgreich!



Stöger Hans, Kolli Hans, Wimbauer Gerhard

## Schutzblech unter der Stiege zum Dachboden montieren, Burghofpflege, Elektrisches, ...



Schutzblech unter der Stiege montieren:  
Keplinger Michael und Leitner Christian



Laufende Pflege des Ruinengeländes:  
Mader Josef SW. DANKE Josef!



Beleuchtungssteuerung und sonstige,  
elektrische Arbeiten: Mader Josef EL

## Herstellen der automatischen Beleuchtungssteuerung, Einbau der ‚Abgangsbeleuchtung‘



Aufbau und Anschließen der Automatik-Beleuchtungssteuerung: Mader Josef, Wimbauer Gerhard



Lampe bei Stiege zum Gewölbe



Lange Leitung über den halben Burghof:  
Günther Manfred, Stöger Hans, Wimbauer Gerhard

## Im Gewölbe: Einbau einer neuen Arbeitsplatte samt Beleuchtung bei der Abwasch‘.

Stumtner Andreas spendierte eine Arbeitsplatte (DANKE!), Gerhard hat sie vorbereitet und mit Kolli Hans eingebaut.



Austausch der alten Arbeitsplatte der Abwasch im Gewölbe: Kollingbaum Hans, Wimbauer Gerhard



Die neue Arbeitsplatte: Wimbauer Gerhard,  
Beleuchtung von Kollingbaum Hans



Licht im neuen Unterstand installiert:  
Stöger Hans

Ein großes DANKE allen, die bei den heurigen Arbeiten tatkräftig mitgeholfen haben!  
Ohne euch wäre die Burg nicht in diesem schönen Zustand, der von vielen Besuchern so bewundert wird.  
Man hört immer wieder „Schön‘ habt’s es beinan’d!“ Ein großes Kompliment an alle Mitglieder!

## Stundenübersicht für das Jahr 2025

von Gerhard Wimbauer

	Stunden
Arbeiten auf der Burgruine	527
Krapfenfest	403
Veranstaltungen	555
Turmdienste Sonn- u. Feiertage	326
Wandertag und Ausflug	133
Aussendungen, Einl., Zeitung,...	325
Küchendienste	33
Adventkränze Lichtenwagnerhaus	599
Führungen auf der Burgruine	117
Sonstige Arbeiten	373
<b>Gesamtstunden im Jahr 2025</b>	<b>3.391</b>

## Partien- u. Stundenübersicht 2025

Partie	Personen gearbeitet	Stunden
Kollingbaum Johann Jun.	11	207
Hofko Manfred	3	54
Haneder Josef	3	85
Wimbauer Gerhard	14	980
Klug Hubert	17	743
Partie 6	1	8
Pötscher Franz	5	101
Hinterndorfer Jürgen	8	90
Leitner Max, Ebner Heinrich	1	8
Landjugend Schwertberg	2	40
Weitere Teams und unterstützende Mitglieder	54	1.075
<b>Gesamt</b>	<b>119</b>	<b>3.391</b>

## Übersicht der letzten 4 Jahre

freiwillig und ehrenamtlich geleistete Stunden

2022	3.163
2023	3.073
2024	3.322
2025	3.391

Arbeitsstunden von 1980 bis Ende 2025

**179.105 ehrenamtliche Stunden**

**DANKE**

für alle Leistungen

zur Erhaltung der Burgruine Windegg!

**Es wird Sie sicher interessieren....**

**Herzlichen Dank allen Spendern!**

Die Namen sind alphabetisch gereiht und  
enthalten Spenden (nicht Mitgliedsbeiträge).  
Auch an alle anonymen Spender herzlichen Dank!

Aichinger Johann  
Allianz Vers. Perg Team Leitner  
Ammer Reinhard Mag.  
Amschl Luise  
Apothekeschwertberg  
Apselmaier Rainer  
Arzt Christine Dr.  
Autohaus KCS  
Avesani Anna-Elisabeth  
Bäckerei Thurner, Schwertberg  
Bienenstein Sieglinde Dr.  
Biermair Leopold Dr.  
Bittendorfer Walter  
Blumen Schürer, Schwertberg  
Brettbacher Eva und Josef Mag.  
Brinkmann Thomas  
Buchberger Veronika  
Buchmayr Andreas  
Clemens Fliesen  
Derntl Margareta  
Derntl Maria und Alois  
Dirneder Franz Ing.  
Dirneder Mühle, Perg  
Dobner Erika und Alexandra  
Dorninger Maria und Rupert  
Dr. Klammer Johann Mag.  
Ebner Anton  
Ebner Heinrich  
Ebner Susanne und Günther  
Ecker Rosa und Manfred  
Eichinger Ricki  
Elektro Fleischer  
Elektro Karlinger  
Elektro Rief  
Ertinger Ernst  
FF Winden – Windegg  
Finger Hermann sen.  
Fischer Silvia  
Forum OÖ. Geschichte - Verbund OÖ. Museen  
Frei Veronika  
Fries Rudolf  
Friseur Schöllner, Mauthausen  
Fröschl Maria und Andreas  
Frühwirth Fritz  
Fußpflege Christa Weitgassner  
Gaßner Elfi und Kurt  
Geirhofer Christian  
Gerner Lisa und Josef Sebastian  
Grabner Ingrid  
Grosser Gottfried  
Grübl Anneliese  
Grübl Edith  
Grünberger Christine und Rupert  
Gschwandtner Franz  
Gusenbauer-Jäger Marianne

Hackl Josef Ing.  
Hader Brigitte  
Hagebau Perg  
Hametner Vera  
Handlgruber Roland  
Haneder Adorf und Zäzili  
Haneder Erika und Josef  
Haneder Manfred  
Heilmann Karl und Stephan  
Hennerbichler Franz und Poldi  
Hiesel Johann  
Higelsberger Ludwig  
Hinterholzer Johann und Gertrude  
Hintersteininger Familie, Windegg  
Hochreiter Klaus  
Hochreiter Manuela  
Hofer Josef  
Hofer Karin und Thomas  
Hofer Monika  
Hofko Roswitha und Manfred  
Hofko Rudi  
Hofreiter Margret  
Hofstetter Gerhard  
Holzweber Hermann  
Holzweber Samuel  
Janout Anna und Alfred  
Kalkbrenner Oswald  
Kaltenberger Regina und Peter  
Kappelmüller Julie und Ing. Werner  
Kappmüller Thomas  
Kaufmann Edith und Kurt  
Kepplinger Margit  
Kern Bruno  
Kindlinger Firma Linz  
Klanner Gertrude und Walter  
Klinger Gerhard, Mauthausen  
Kloibhofer Engelbert  
Klopf Regina, Haarstudio Tragwein  
Klug Andrea und Hubert  
Klug Manfred und Johanna  
Knoll Brigitte und Herbert  
Knoll Vanessa, Massage  
Kochmanowitsch Franz  
Kogler Roland  
Kollingbaum Elfi und Hans  
Kollingbaum Johann  
Kollingbaum Petra und Christian  
Königshofer Edith und Dr. Josef  
Kovar-Schrank Brigitte  
Krammer Johannes Georg DI  
Kreuch Reimar Dkfm. Dr.  
Kriegergut Perg  
Kuchenspender, zahlreiche Anonyme  
Kuellingner Annemarie  
Lackner-Ebner Maria  
Lang Marianne  
Langeder Garten, Aisthofen  
Lechthaler Waltraud  
Lehner Luzia  
Leitner Markus und Ilse  
Leutgeb Wolfgang  
Leutgebweger Judith und Rainer  
Lila Fundgrube, Mauthausen  
Linz AG  
LIWEST Linz

Loibl Hans  
Löw-Baselli Johannes Georg DI  
Luftensteiner Rosina und Franz  
Lumetsberger Glas  
Machland GmbH, Oberwagram  
Mader Josef  
Mag. Reischl Benjamin  
Maier Christina und Max  
Mairhofer Maximilian  
MAITEC Armaturen GmbH  
Malerei Gusenbauer  
Malereibetrieb Mezei  
Marktgemeinde Schwertberg  
Mascherbauer Barbara, Doppl Schwbg.  
Mascherbauer Josef Dr.  
Mayböck Gerhard und Gerti  
Mayböck Leopold  
Mayr Markus Dr.  
Mayr Waltraud  
Mayrwöger Franz  
Mayrwöger Harald  
Merckens GMBH Schwertberg  
Möbelhandwerk Rudolf Schinnerl  
Mocht SINN Vorteilsberatung  
Mohaupt Gottfried  
Moser Johann  
Mühlbacher Heinrich  
OÖ. Versicherung, Thomas Hofreiter  
Peter Heinz OAR  
Petermandl Bettina und Karl  
Pichlbauer Leopold  
Pichler Peter  
Pichler Renate  
Pichler Sieglinde und Andi  
Piringer Walter Dipl.-Ing.  
Pizzeria Venezia, Schwertberg  
Posawetz Johanna  
Pötscher Franz  
Praher Plastics, Firma Schwertberg  
Praher, Firma Schwertberg  
Prandstetter Florian  
Primetzhofer Gottfried und Ulrike  
Puchberger Heinrich  
Pupeter Stefan  
Raab Jimmy und Gabi  
Raiffeisenbank Aist, Bst Schwertberg  
Rathgeb Dagmar und Ernst  
Rathgeb Silvia, Perg  
Ratschiller Werner  
Reindl Marianne  
Reindl Roland  
Reindl Ulrike  
Reindl Ulrike und Roland  
Reisinger Herma und Norbert  
Reisinger Hildegard  
Reiter Gabi  
Reiter Gerald Dr.  
Restaurant Tinschert, Schwertberg  
Rieder Elfriede und Karl  
Riederer Karin und Franz  
Rief RedZack, Schwertberg  
Riegler Johann  
Rohrert Benedikt  
Rohrmoser Heidi, Kremsmünster  
Rosenberger Walter

Rosenthaler Franz jun.  
Ruhsam Otto  
Ruinen-Musi Windegg  
Schima Maria  
Schwinner Elisabeth  
Sixtl Brigitte  
Sommer Rudolf DI Dr. techn.  
Sparkasse Oberösterreich  
Sport Mayr, Schwertberg  
Springer Waltraud  
Starzer Gerda und Gerhard  
Steinbach, Schwertberg  
Stöger Hans  
Strasser Josef Dr.  
Strasser Markt, Perg  
Stroblmaier Ingrid  
Stummer Erika  
Stumptner Bettina und Andreas  
Swoboda Michaela  
Sysco Firma  
Tankstelle König  
Turner Gerti  
Tinschert Sonja  
Tischberger Conny und Hermann  
Trafik Starzer  
Trauner Franz und Gertraud  
Trchlin Maria und Johann  
Tremesberger Christine und Ing. Joh.  
Trichlin Gottfried  
Ullner Johannes  
Undesser Monika und Kurt  
Uni Markt Pilshofer, Schwertberg  
Voglhofer Hermine und Engelbert  
Wahl GmbH  
Walkner Johann  
Walkner Theresia  
Wallmann R. aus Wels  
Weilig Karl  
Weilig Margit  
Weindlmayr Dagmar und Werner  
Weingut Schwinner Hohenwarth  
Wiesbauer Gabriele und Hubert  
Wiesbauer Glas, Mauthausen  
Wiesinger Fritz  
Wild Karl  
Wimbauer Gerhard  
Wöckinger Florian  
Wolfinger Maria und Christoph  
Wolfinger Raimund und Maria  
Wühl Daniela und Klaus Herbst  
Wurmsdobler Hubert  
Zeinhofer Christina  
Zickerhofer Fam. Baumgartenberg  
Zimmerberger Anton



QR-Code / Zahlschein

Bankverbindung:

Name: Arbeitskreis Burgruine Windegg

IBAN: AT90 3446 0000 0593 9053

Danke für jede Spende!

## Geplante Arbeiten 2026:

Bewuchs entfernen, Beseitigung von Auswaschungen an der Südseite, Museumsraum im Turm UG einrichten, Fertigstellung der Beleuchtungsautomatik, gesamte Beleuchtung via Internet fernsteuerbar machen, Turmdiensttafel im Burghof montieren, Infotafeln an wichtigen Positionen in der Burg anbringen, Lautsprecherhalterungen und Verkabelung im Burghof herstellen, Bewegungsmelder im Burghofkeller einbauen, Absperrbare Ablage für Bratwurstgriller hinter Schank bauen, Geländer an der Bühne einhängbar machen, Wollvorhang für Gewölbe und Turmeinstieg, Arbeitsplatte im Gewölbe bei Ausschank neu, Geländer streichen. **Bitte wieder um tatkräftige Mithilfe!**

## Rückblick auf unsere Veranstaltungen 2025

### Jahreshauptversammlung

Fr. 11. 4. 2025 18 Uhr, Vereinshaus / Ruine

Obmann Gerhard Wimbauer gab einen umfangreichen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und eine Vorschau auf 2025.

Mayböck Gerhard brachte einen interessanten, fotografischen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres.

Die JHV war gut besucht, bei einem Imbiss und einem guten Gläschen gab es einen gemütlichen Ausklang.



### 41. Familienwandertag, Sonntag, 27. April 2025

Der Start erfolgte traditionell um 9 Uhr beim ehemaligen Gasthaus Hochreiter in Windegg 5, Schwertberg



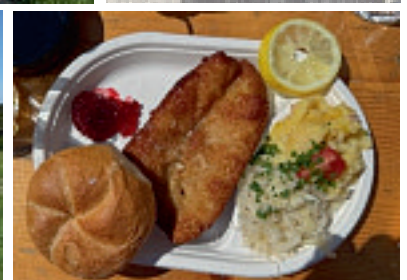
Start beim Wirtz' Windegg, unterhalb der Burgruine



Organisatoren Rainer und Judith



Halbzeit: Getränke aus dem Auto



Geschafft! Jetzt gibt's Essen...



Schnitzelzauber! Johanna und Andrea



Manfred und seine köstlichen Bratwürstel

**Besonderer Dank an Judith Leutgebweger und das gesamte Wandertagsteam und allen Helferinnen und Helfern, für die gute Organisation, die schöne Wanderstrecke und die köstliche Bewirtung!**



Hanna Kokhan mit Partner vor ihren wunderbaren Bildern



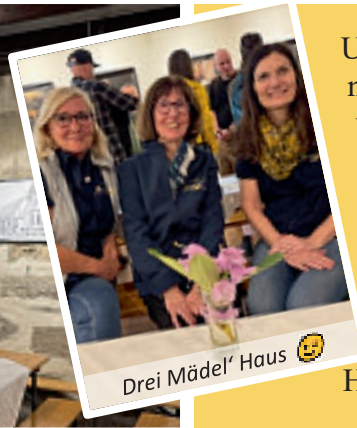
Hanna



Vorstellung der Künstlerinnen und Künstler



Ingeborg Hintersteinger mit ihren großartigen Zeichnungen



Drei Mädels' Haus 🥰

Unser Frühlingsfest mit der Eröffnungsfeier der Galerie, ging am 4. Mai über die Bühne.

Durch das kühle Wetter und den vorangegangenen Regen waren wir mit 100-150 Gästen nur mäßig besucht. Trotzdem war die Stimmung ausgezeichnet.

Hanna Kokhan (Malerei), Ingeborg Hintersteinger (Zeichnungen), Sieglinde Pichler (Etageren) und Markus König (Bilder) zauberten eine beeindruckende und von vielen Besuchern gelobte und bewunderte Ausstellung in den Turm.

Ein herzliches Danke für Euren tollen Beitrag!



Sieglinde Pichler stellte Ihre bezaubernden Etageren aus



Stimmung im Bierzelt

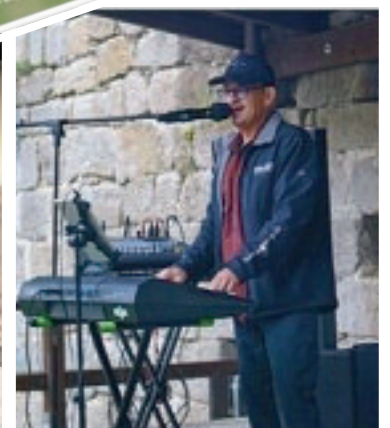
Drei „Büchle“ 🥰



Markus König mit Familie vor seinen beeindruckenden Bildern



Treue Besucher: Karl Wild, 99 Jahre, bestieg mit seiner Martha sogar noch den Turm. Er ist leider am 20.2. 26 verstorben.



Turbo Gery sorgte für Stimmung

**DANKE allen freiwilligen Helfern für die gute Vorbereitung u. allen Gästen dieses Frühlingsfestes!**

# Klavierkonzert des Kiwanis Club Mühlviertel Freitag, 18. Juli 2025 auf der Burgruine Windegg

Bereits zum 2. Mal ging das Klavierkonzert des Kiwanis Club Mühlviertel auf der Burgruine über die Bühne.

Das Motto war: „In Memoriam Georg Tinschert“. Georg, Mitglied bei uns und den Kiwanis, ist leider 2025 verstorben.

Dieser Veranstaltung fiebern wir immer mit angespannter Erwartung entgegen: Wird das Wetter halten? Die Vorbereitungen sind doch mit erheblichem Aufwand und Kosten verbunden. Diesmal war das Wetter einfach perfekt. Die Mühen haben sich gelohnt – es wurde ein wunderbares Erlebnis.



Herausfordernd: Klaviertransport in den Burghof



Fast geschafft!



Bereit: Manfred, Jimmy, Hubert, Hans, Gabi, Ulrike, Daniela



Manfred, Leopold, Klaus und Hubert



Andrea und Veronika



Jimmy, Manfred, Hans und Josef



Gerhard, Gabi, Ulrike, Daniela

Unser Team wartet gespannt auf die Besucher 😊

Zahlreiche Prominenz aus dem ganzen Bezirk war vertreten. Auch der Eigentümer der Burgruine Windegg, Herr Dkfm Gr. Ferdinand Hoyos und seine Gemahlin, gaben uns die Ehre. Das Duo „Kirei“ spielte furios auf.





Full House!



Gut gelaunte Obmänner



Wunderbare Abendstimmung



Gerti und Anneliese mit Überblick!



Perfekte Zusammenarbeit 😊  
Gerhard W. und Josef Mascherbauer



Die Hauptdarsteller: Duo „Kirei“



Traumhaft: Musik und Ambiente



Applaus!



Ansprechend 🗣️ Obmann G. Wimbauer



Burgruine Windegg: perfekt, auch für klassische Musik!

Wir bedanken uns ganz besonders beim Kiwanis Club Mühlviertel für die hervorragende und herzliche Zusammenarbeit! Ein großes Danke auch allen Helferinnen und Helfern, die unsere gut gelaunten Gäste mit heißen Würsteln und Getränke-Köstlichkeiten bestens versorgt haben. Es war ein perfekter Abend!



Traumhafte Stimmung im Burghof während des Konzertes

# Große Feier „45 Jahre Arbeitskreis Burgruine Windegg“

**Sonntag, 24. August 2025:** Unsere Feier haben wir mit großer Anspannung und Freude herbeigesehnt. Wird das Wetter mitspielen? Offenbar waren wir brav: das Wetter hätte besser nicht sein können! Eine Handvoll erlesener Ehrengäste und über 180 geladene Mitglieder samt Begleitung folgten unserer Einladung.



Die Vorbereitungen: lange und intensiv



Fa. Tinschert: perfektes Buffet



Die ersten Gäste kommen



FF Furth Thomas G. und Felix H. übernahmen den Shuttledienst- Danke!!



Gerti Mayböck, Ehrenobmann Kurt Gaßner, Vereinsmutter Anneliese Gröbl



Die ersten Ehrengäste kommen: Hanna und Michael (BV Ruttenstein)



Turbo Gery heizt ein



Das Zelt füllt sich



Moderator Achhorne Didi mit Obmann



Die Bedienung und den Kuchen machen wir selbst: Danke allen Helferinnen und Helfern!



Gut gelaunt: Hans, Elfi, Josef, Roland



Ehrengäste: Dr. Josef Strasser(re), Obm. Burgverein Klingenberg mit Frau



Ehrengäste: Bgm Max Oberleitner. Von Eigentümerfamilie: Fr. Gr. Isabel Hoyos



Festrede Obm. Gerhard Wimbauer

Nach der Begrüßung folgte das Gedenken aller, seit bestehen unseres Vereines, verstorbenen 108 Mitglieder. Danach spendete Pfarrer Leonard einen Dankessegen für 45 unfallfreie Jahre. Es folgten Erinnerungen von Elfi und Kurt Gaßner, Bürgermeister Max Oberleitner und Obmann Gerhard Wimbauer hielten ihre Festreden.



Pfarrer Leonard spendete Dankessegen



Köstliches Essen von Fa. Tinschert



Auch Veronika lässt's sich's schmecken



Festrede von Bgm. Max Oberleitner

Zu Mittag verwöhnte uns die Fa. Tinschert mit einem ausgezeichneten Catering, welches wir uns bestens schmecken ließen. Anschließend wurden alle anwesenden, aktiven Mitglieder, mit Urkunden geehrt. Dazwischen gab's Musik von Turbo Gery und lustige Einlagen von Moderator Didi.



Ein ganz besonderer Tag ging ausgelassen zu Ende. Schön war's!!

## Nachdruck der Festrede anlässlich der Jubiläumsfeier **45 Jahre Arbeitskreis Burgruine Windegg!**

Von Obmann Gerhard Wimbauer

Diesen Satz muss man sich ganz langsam und bewusst anhören. 45 Jahre – ein halbes Menschenleben.

Vor 45 Jahren hätte die Burgruine Windegg gesprengt werden sollen. Doch die Aufmerksamkeit von unserem Vereinsgründer Franz Reindl hat eine Bewegung in Gang gesetzt, die alles verändert hat. Er hat es geschafft, innerhalb von wenigen Wochen, über 200 Leute von einem unmöglichen Vorhaben zu überzeugen und zu begeistern: der Rettung und dem Wiederaufbau von Windegg.

Wie auf der Aiser beim Theaterspielen, war er auch hier der Initiator, der große Regisseur.

Aber wie bei jedem Theater, wie bei jedem großen Werk, braucht es viele Mitwirkende, die das Stück umsetzen.

Ihr alle, die ihr heute hier seid, ihr wart oder seid die Hauptdarsteller in diesem unglaublichen Stück.

Ihr alle, alle Vereinsmitglieder, ob aktiv oder unterstützend, ihr alle habt an diesem großartigen Werk mitgewirkt und ihr wirkt immer noch dabei mit.

Ob ihr, die Gründergeneration, die ihr seit 45 Jahren dabei seid, die anderen, die im Laufe der Jahre beigetreten sind, oder die Jungen, die sich auch jetzt wieder für dieses Projekt begeistern lassen: Durch euch ist dieses großartige Werk entstanden, durch euch lebt Windegg weiter. Ihr habt euch hier ein beeindruckendes Denkmal geschaffen. Ihr habt euch hier verewigt!

Warum feiern wir 45 Jahre und warten nicht auf die 50? Weil dann vielleicht einige Gründungsmitglieder oder Mitglieder der ersten Stunde nicht mehr in der Lage dazu wären, dabei zu sein.

Männer aus allen Berufen traten dem Arbeitskreis bei. Viele Maurer, viele Schlosser, Dreher, Spengler, Installateure, Elektriker, Kraftfahrer, Tischler, Landwirte, aber auch Angestellte und Techniker. Früher gab es weit mehr Handwerker als heute. Jeder zweite konnte auch mauern, die allermeisten waren handwerklich begabt. Man war harte Arbeit gewohnt. Damals hat jeder noch selbst hausgebaut. Viele waren von der Firma Engel, in der auch Franz Reindl gearbeitet hat. Franz Reindl heuerte aber auch außerhalb seiner Firma Leute an.

Man fragt sich ja heute, wie er so viele Menschen in so kurzer Zeit zusammengebracht hat. Hier ist eine Geschichte, die mir Tinschert Hannes erzählt hat: Reindl Franz kam 1980 ins Gasthaus Tinschert, das nicht sein Stammwirtshaus war und hat dort in der Gaststube sein Projekt der Rettung von Windegg vorgestellt. Daraufhin

sind sofort einige Männer seinem Arbeitskreis beigetreten, darunter auch Tinschert Hannes. Auch Georg und Martin waren beim Arbeitskreis, heute sind Sonja Tinschert und der junge Martin Tinschert, die uns heute das Mittagessen bringen werden, bei uns im Verein. Eine große, langjährige Verbundenheit zum Arbeitskreis, wie sie typisch ist, für viele andere Familien in unserem Verein. Vielen Dank der Familie Tinschert und allen anderen Familien, die sich so bewundernswert bei uns einbringen.

Gehen wir in der Geschichte der Burg Windegg um ein paar Jahrhunderte zurück.

Die Wehrfähigkeit war durch die Erfindung von Kanonen nicht mehr gegeben. Windegg wurde nicht mehr gebraucht. Windegg wurde auch kaum mehr bewohnt. Komfort war ein Fremdwort in einer alten Wehrburg. Auch wenn im Laufe des Spätmittelalters noch die Fenster in der Palasmauer und die Raumhöhe stark vergrößert wurden, was man sehr schön an den großen Fensteröffnungen und an der dritten Reihe für die Deckenbalken erkennen kann, war es kein Vergnügen, hier zu wohnen.

Wahrscheinlich wurde spätestens im Laufe des 18. Jahrhunderts das Dach entfernt, um der vom Habsburger Kaiser Josef II eingeführten Dachsteuer, die es bereits bei den alten Römern gab, zu entgehen. Jeder, der ein Haus zu erhalten hat, weiß, das Wichtigste ist ein intaktes Dach. Ohne Dach ist Windegg recht schnell verfallen. Die dicken Mauern waren äußerst sparsam mit Kalk und gutem Mörtel gemauert. Es gab zwei solide Außenschalen, jedoch das Mauerinnere wurde nur mit kleinen Bruchsteinen, wie Geröll, mit Sand und Lehm ausgefüllt. Der Regen hatte dadurch leichtes Spiel. Die Mauermitte wurde völlig ausgewaschen, die beiden Außenschalen auseinandergedrückt und zum Einsturz gebracht. Alle Mauern von Windegg waren davon betroffen.

Blenden wir kurz zurück ins Jahr 1980. Die Burg war bereits hoffnungslos verfallen. Von der bereits stark verfallenen Ostmauer stürzte ein weiteres, beträchtliches Stück ab. Schwere Steine donnerten den Hang hinunter und verschütteten die Straße. Ein Stein beschädigte sogar das Plumpsklo beim unten liegenden Haus. Verständlicherweise war dann Schluss mit lustig. Niemand möchte bei dringenden Geschäften, von herabrollenden Steinen gestört oder gar selbst zum Absturz in einen grauslichen Untergrund gebracht werden. Die Situation stank zum Himmel. Sie war vielleicht der Auslöser für die geplante Sprengung 😊

Zurück zur Burg: Neben der Ostmauer war auch die Westmauer in einem erbärmlichen Zustand. Im Südwesten fehlte die gesamte Ecke. Hier konnte man von

außen bequem und ebenerdig in den Burghof gelangen. Vom Turm stand nur mehr eine einzige, wackelige Ecke. Durch die Eingangstür im Turm konnte man auf der anderen Seite ins Freie sehen. Die Tormauer hatte einen riesigen Riss bis in die Grundfeste.

Der Burghof war meterhoch verschüttet. Wir würden jetzt weit unter dem Schuttniveau sitzen. Alles war mit Stauden und Bäumen verwachsen und verwuchert. Auch auf den Mauerkronen wuchsen Bäume. Von außen glich Windegg einem Schuttkegel. Überall drohten riesige Steine abzustürzen.

Eigentlich viel zu spät, in einer aussichtslosen und extrem gefährlichen Situation, begann die Rettungsaktion.

Aus einem anderen Blickwinkel war 1980 der ideale Zeitpunkt für die Rettung von Windegg. Der Denkmalschutz hatte sich zurückgezogen. Sicherheitsvorschriften gab es kaum. Arbeit wurde nicht gemieden, sie war **DER** Lebensinhalt. Sie wurde **ohne** vorherige Projektplanungen, Machbarkeitsstudien, statischen Gutachten, Besprechungen, Gefahreinschätzungen, Fördermitelansuchen und Finanzierungsanalysen einfach angegangen und durchgeführt.

Statt die Arbeiten minutengenau abzurechnen, mit einem Meilensteinregister abzugleichen, in unzählige Tabellen einzutragen und mit Sicherheitsbeauftragten, Projektleitern und Bereichsmanagern zu Tode zu besprechen, ist die gesamte Arbeitspartie nach der Arbeit fröhlich zusammengesessen, hat lieber einige Bier zu viel als zu wenig getrunken, hat zusammen gejausnet, gespaßt und gesungen. Danach ist man natürlich noch selbst nach Hause gefahren. Nächsten Tag ging es wieder zur Arbeit in die Firma und nicht selten nach der Arbeit wieder auf die Ruine, wo wieder kräftig zugepackt wurde. Das alles wäre heute in dieser Form undenkbar.

Der Beginn der Arbeiten war extrem schwierig. Auf der Burg gab es kein Wasser, keinen Strom, keine Zufahrt, keinen Werkzeugschuppen, keinen Unterstand bei Regen. Nicht einmal WLAN und Internet. 😊

Wasser wurde mit Güllefässern herangeschafft, viele umliegende Bauern haben solche Fuhrwerke übernommen.

So wurde einfach begonnen und nach und nach dahingearbeitet. Es gab keinen Masterplan. Vorrangiges Ziel war, die Burg so abzusichern, dass keine Gefahr mehr von ihr ausging. So wurde zuerst ein Fangzaun gegen herabstürzende und Plumpsklo beschädigende Steine errichtet. Es wurde Mauer um Mauer ausgebessert, aufgemauert und ausgefugt. Die Ostmauer steht an einem hohen Felsabhang. Die hölzernen Stangengerüste waren weit unten, am steilen Felsenfuß verankert. Hier löste sich oberhalb aus der desolaten Mauer ein riesiger Stein und donnerte an den Arbeitern vorbei, durch die

Gerüstpfosten durch, nach unten. So Mancher ist dann mit schlotternden Knien vom schwindelerregend hohen Gerüst gestiegen.

Jahr um Jahr wurde mehr und mehr aufgemauert. Ein Schrägaufzug wurde gebaut. Der Turm wurde eingerüstet. Für die Gerüste und Arbeitsplattformen wurden 870 Pfosten, 800 Klampfen, 5 Fuhren Stangenholz, 400 m<sup>2</sup> Eisengerüste und eine riesige Menge Latten und Verstrebungen herangeschafft. Eine unvorstellbare Menge. Später wurde ein alter Baukran angeschafft, zerlegt und im Burghof wieder zusammengeschweißt. Holl Hermann und seine Helfer machten in 575 Stunden den Kran wieder einsatzbereit.

Viele herausragende Persönlichkeiten waren am Werk. Der legendäre Grübl Otto hat immer 3 Säcke Zement gleichzeitig geschleppt. Einen in die linke Hand, einen in die rechte, einen legte er sich zuvor ins Genick. Und – damals hatte ein Sack Zement noch 50 Kilo! Er hat die größten Steine in Position gebracht, an denen zuvor 3 Männer gescheitert waren. Die meisten, großen Steine, die auf Windegg neu versetzt wurden, hatte Otto irgendwann in der Hand.

Der Haneder Sepp war Polier bei der Baufirma Haller. Nach der Arbeit ist er mit seinen Leuten aus der Firma auf die Ruine, um hier weiterzuarbeiten. Er und seine Partie haben unglaubliches geleistet.

Dazu die vielen Arbeitspartien mit ihren Partieführern, Namen wie Holl Hermann, Alfred Janout, Leitner Max, Haneder Adi, Pernerstorfer Karl, Kollingbaum Johann Jun und Sen, Walter Hölzl, Schnelzer Edi, Hochreiter Karl, Thaller Adi, Ebner Heinrich, Pötscher Franz, Hofko Rudi, Leutgebweger Rainer, Reindl Roland, Hofko Manfred,

Klug Hubert und Manfred, meine eigene Partie, unsere jüngste Partie um Hinterndorfer Jürgen, unsere Freunde aus Schiltberg in Bayern und unsere ehemaligen Obmänner Pernerstorfer Karl und Gaßner Kurt. Auch die Familie „Wirt z' Windegg“ um Hochreiter Rudi und Reindl Roland, hat sich durch ihren Einsatz und die Organisation der Gartenfeste und verschiedener Veranstaltungen höchste Verdienste erworben.

So wurde Windegg mehr und mehr aufgebaut. Aus den geborgenen Steinen wurde der Turm auf 20 m hochgezogen und begehbar gemacht. Heute wirkt er in seinem Inneren, mit der Galerie, wie ein Wohnraum. Das Vereinshaus und die Toilettenanlage wurden errichtet. Das Gewölbe wurde rekonstruiert, komplett aufgebaut und überdacht. Das Kapelleneck wurde aus dem Schutt ausgegraben, überdacht und als Lagerraum nutzbar gemacht. Unsere Bühne, die Ausschank und die überdachte Sitzgelegenheit wurden errichtet.

Während draußen auf der Baustelle die Arbeiten liefen, wurde drinnen die geschichtliche Aufarbeitung der Burg Windegg in Angriff genommen. Besonders verdient gemacht haben sich dabei Kons. Leopold Mayböck, der in tausenden Stunden viele Beiträge für unsere Zeitung geschrieben hat, Prof. Alfred Höllhuber und Kons. Otmar Wandl. Sie alle haben Gewaltiges für die geschichtliche Erforschung von Windegg geleistet.

Für das Erstellen unserer Vereinszeitung und unzähliger anderer Arbeiten, haben sich Kons. Manfred und Anneliese Gröbl ganz besondere Verdienste erworben. Anneliese ist unsere „Vereinsmutter“, sie ist heute noch Verfasserin unserer Zeitung, sie organisiert die Galerie im Turm, hält Führungen und vieles mehr.

Neben Anneliese waren und sind es vor allem die Frauen, die abseits der Baustelle die Arbeiten erledigen. Sie kochen, backen, waschen, putzen, kaufen ein, organisieren, basteln, machen Turmdienste und arbeiten bei unseren Festen mit. Euch allen gebührt großer Respekt und Dank.

Für mich ist das, was aus Windegg geworden ist, ein echtes Wunder. Es ist ein Ort mit einzigartigem Ambiente. Immer wieder höre ich das von Besuchern, die staunend und tief beeindruckt im Burghof sitzen. Es ist ein wunderbarer Ort der Geschichte und der Begegnung. Windegg lebt wieder durch eure Arbeit und eure Mitgliedschaft im Verein. Unser Verein ist stolze 45 Jahre alt und vital wie ein Junger. Das ist auch die Lebensgarantie für Windegg. Geht's dem Verein gut, geht's der Ruine gut.

Unser Verein hat aktuell beeindruckende 420 Mitglieder. Ungefähr 1/3 sind aktiv, 2/3 unterstützend. Wir haben eine neue, junge Arbeitspartie um Hinterndorfer Jürgen. Keplinger Michael, der Enkel von unserem legendären Gröbl Otto, ist dabei sehr aktiv. Wir haben seit letztem Jahr sogar eine eigene, 12 Mitglieder starke Musikgruppe, die gratis für uns spielt: die Windegger Ruinenmusi. Karlinger Erwin ist der Chef. Als Solist auf der Ziehharmonika spielt der Rippatha Martin bei den verschiedensten Anlässen gratis für uns.

Wir veranstalten jedes Jahr einige gut besuchte Feste. Erst unlängst, ein beeindruckendes Klavierkonzert mit den Kiwanis. Wir haben eine sehenswerte Galerie im Turm. Jeden Sonn- und Feiertag öffnen wir sie. Bei den Turmdiensten gibt es Jause, Getränke, Kaffee und Kuchen.

Die großen Arbeiten der letzten Jahre waren, neben vielen kleineren, die Errichtung der Hof-Innenbeleuchtung, die Lautsprecheranlage im Turm, die Montage der Straßenbeleuchtung und die Abdichtung der obersten Turmebene.

Heuer konnten wir bereits den Unterstand für unser Transportfahrzeug fertigstellen. Auch das große Projekt, die Außenbeleuchtung der Burg, wurde heuer errichtet.

Aber es gibt noch immer viel zu tun. Der weitere Aufbau von Windegg ist abgeschlossen oder wurde, vom wieder aktiven Denkmalschutz, untersagt. Jedoch die Erhaltungsarbeiten sind ohnehin ein beständiger Begleiter.

Einige Mauerfugen sind ausgewaschen. Auf den Mauerkronen wachsen Stauden und Unkraut. Das Dach über der Bühne ist undicht.

Wir möchten auch das, was wir auf Windegg haben, noch besser präsentieren. Man soll Windegg auch ohne Führung informativ erkunden können. Es gibt dazu einige spannende Ideen. Arbeit für die Zukunft.

Aber heute sollten wir keine anstehenden Arbeiten diskutieren, wir wollen das feiern, was wir alle gemeinsam erreicht haben. Ein tolles, ein unglaubliches Ergebnis. Ihr alle dürft euch darüber freuen. Ihr könnt stolz auf euer Werk, auf euer Windegg sein.

So möchte ich euch allen aus ganzem Herzen danken. Danke an unsere Ehrengäste, dass sie uns heute die Ehre geben.

Ich danke der Eigentümerfamilie Hoyos, für die schöne und herzliche Verbundenheit.

Ich danke der Gemeinde Schwertberg, allen voran unserem Bürgermeister Max Oberleitner für die Unterstützung.

Ich danke unserem Herrn Pfarrer Leonard für seinen Segen.

Danke an alle Vereinsmitglieder, für euren großen, selbstlosen Einsatz, für eure aktive oder eure unterstützende Mitgliedschaft, für eure vorbildliche Kameradschaft und Gemeinschaft.

Danke allen Vorstandsmitgliedern und Funktionären.

Danke an das gesamte Veranstaltungsteam. Ein besonderes Danke an alle, die uns heute versorgen.

Danke an meine Vorgänger Perni und Kurt.

Ich danke euch allen, dass ihr heute hier dabei seid.

Darum lasst uns gemeinsam feiern.

Feiern wir unsere Mitglieder der ersten Stunde, die heute unter uns sind.

Feiern wir auch alle, die heute nicht dabei sein können. Feiern wir alle, die nicht mehr unter uns sind.

Feiern wir unser gemeinsames Werk: Feiern wir das Wunder von Windegg.

Ich bin sehr stolz, Obmann eines so tollen Vereines zu sein.

## 23. Windegger Krapfenschmaus am Sonntag, 7. September 2025

Der Krapfenschmaus ist unser größtes Fest im Vereinsjahr. Traumhaftes Wetter lieferte einen Besucherrekord! Leiterin Conny Tischberger versammelte bereits in den frühen Morgenstunden ihr top motiviertes Krapfenteam, um uns mit 1200 frisch gebackenen Bauernkrapfen zu verwöhnen. Danke dafür! 60 kg Krapfenmehl spendete die Dirneder Mühle, die Eier spendete Familie Zickerhofer aus Baumgartenberg. Herzlichen Dank dafür! Die Fest-Einnahmen liefern einen wichtigen Beitrag, die Burgruine Windegg zu erhalten. Danke allen Gästen! Danke allen Helferinnen und Helfern!!



Krapfenteam: Eigner Karo, Hofreiter Magret, Eigner Lisa, Hofer Ulli, Leiterin Tischberger Conny, Kollingbaum Elfi; Nicht am Bild: Lettner Claudia



Objekte der Begierde 😊  
Goldgelbe Bauernkrapfen



Im Gewölbe, das Brote-Team bei der Arbeit: Andrea, Gabi, Ricki, Johanna, Daniela, Manuela



Beste Stimmung im vollen Burghof



Premiere: Die Landjugend unterstützte uns in der neuen Aperol-Bar. Vielen Dank für euren Einsatz!



An der Aperolbar geht's rund



Roswitha und die Krapfen sind bereit



Ein Schnaps'erl geht immer - unsere hübschen Marketenderinnen!



Tombola-Experten Hans und Ernst



An der Kaffeebar: Gabi, Roswitha, Veronika, Ingrid



Die Leutgebweger's – unser Bratwürstel-Team: Judith, Rainer, Christoph



Auch vor dem Burgtor ist was los 😊



An der Schank: Dominik, Manfred, Manuela, Daniela, Klaus, Andi



Erstmals ehrenamtlich für uns im Einsatz: Die „Ruinermusi“ - unsere eigene Musikgruppe!



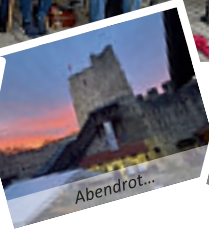
Kinderschminken mit Gerti Mayböck



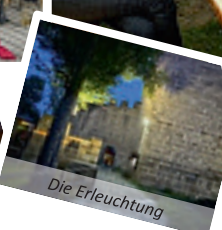
Der Burghof - rammelvoll!!



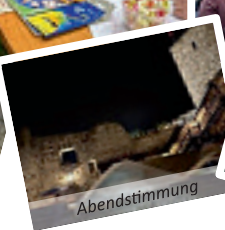
Absacken an der Bar



Abendrot...



Die Erleuchtung



Abendstimmung



Je später der Abend...



Am Ende wird getanzt!

Ein wunderbares Fest geht stimmungsvoll und gut gelaunt zu Ende. Danke an Alle, die dabei waren!

## 43. Vereinsausflug, Samstag 12. Juli 2025 zur Burgruine Senftenberg

**Besuch mit Führung auf der Burgruine Senftenberg, Treffen des dortigen Burgerhaltungsvereins.**  
 Mittagessen im Hofbräu Krems, Ausklang bei unserem Weinbauern, Martin Schwinner in Hohenwarth.  
 Für beste Stimmung unterwegs und beim Weinbauern sorgte unser Martin Rippatha auf der Quetsch'n. Danke Martin!  
 Ein herzliches **Danke an Ricki Eichinger und ihr Team** für die super Organisation dieses schönen Ausfluges.



Gut gelaunt geht es los..



Der Bus – gut gefüllt



Pause: Jetzt gibt's Knacker, Salzstangerl und a Bier!



Kurzer Regenschauer – schnell in die Burg!



Im Trockenen: Führung und Getränke



Schön ist's hier!



Mittagessen im Hofbräuhaus Krems



Kellerführung bei Martin Schwinner



Abschließend - gute Jause, guter Wein



Lustiger Ausklang bei Musik + Gesang

## Gemeinderatssitzung auf der Burgruine Windegg am 3. Juli 2025



Das etwas andere Ambiente



Gerhard, Ricki, Jimmy und Gabi versorgen die Sitzung – alles einstimmig!



Im Laufe der Sitzung gab's einen Walkenbruch!

## Der Gemeindegewandertag am 19. Oktober: Station auf der Burgruine Windegg



200 Gäste bei schönem Wanderwetter



Martin: Musik; Versorgung: Hubert, Andrea, Klaus, Daniela



Bgm. Max mit gut gelaunten Gästen



Im Gewölbe: Gerhard (nur bla, bla), Versorgung: Ricki, Jimmy, Veronika

## Weinverkostung am Freitag 26. Oktober 2025 auf der Burgruine Windegg

Unser Jahresabschluss auf der Burg ist immer unsere traditionelle Weinverkostung am Nationalfeiertag. Diesmal hatten wir mit dem Wetter nicht so viel Glück, es war sehr kühl. Daher spielte sich alles in unseren romantischen, teilweise beheizten Räumlichkeiten ab. Turm, Gewölbe und Burghofkeller wurden von 200 gut gelaunten Gästen besucht. Hier sind einige Eindrücke:



Kalt: Im Burghof war weniger los



Martin spielte überall gleichzeitig



Im Gewölbe ging es rund



Schank Turmeinstieg: Gerti und Gerhard mit Gästen



Schank Turm Mittelgeschoß: Andrea und Hubert Weinbauer Martin Schwinner, Johanna, Martin



Schank Turm Obergeschoß: Ricki und Gabi (re.) mit Gästen Karl & Gitti



Jetzt geht's rund!



Im Keller: die Barkeeper 😊



Treue Besucher: Fam. Straßmeier mit Gästen



Kellerbar



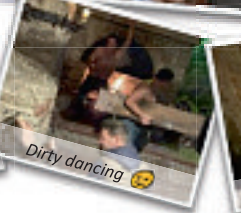
Einer geht noch



Eingeheizt



An der Bar..



Dirty dancing 😊

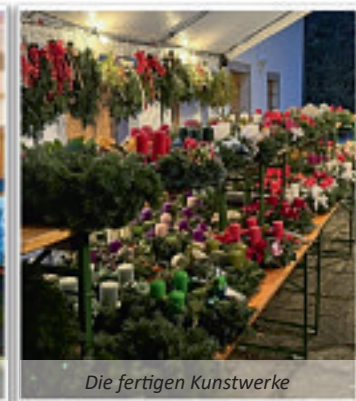


Ein letzter Drink

## Adventkränze binden und Verkauf im Lichtenwagnerhaus, im November 2025



Vorbereiten des Reisigs



Die fertigen Kunstwerke



Leiterin Klug Johanna (li) freut sich über Geschenke für die Helferinnen von Gaßner Elfi



Gemütlicher Verkaufsnachmittag

**Danke** an Fam. Barbara Mascherbauer, für die Spende des schönen Tannenreisigs.  
**Danke** an Johanna Klug für die tolle Organisation, **danke** auch allen Helfern, Besuchern und Käufern unserer handgebundenen Adventkränze und Dekorationen. Der Erlös dient zur Gänze der Erhaltung der Burgruine Windegg!

## Neue Mitglieder

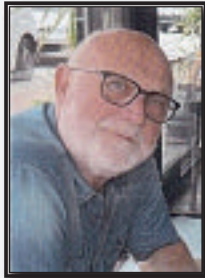
**Wir begrüßen 16 neue Mitglieder im Arbeitskreis Burgruine Windegg sehr herzlich!**

Karin Blumauer, Ried / Rdm.; Sebastian Gusenbauer, Martin Höller, Manfred Himmelbauer, Martin Rippatha, Birgit Aigner, Gabi Haderer, Margret Hofreiter, Gerhard Luftensteiner, Helga Luftensteiner, Silvia Straßmeier, Roman Tagwerker, Karo Eigner, Elfi Kollingbaum, Rosemarie Günther, Margit Trauner, alle Schwertberg.

1 MG ist verzogen, Alfred Janout, langjähriges, sehr aktives Mitglied, ist krankheitsbedingt ausgeschieden.

**Mitgliederstand per 26. März 2026: 427 Personen**

Wir trauern um unsere im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder:



Bernhard Trauner  
Perg

Johann Raab  
Schwertberg

Rudolf Hochreiter  
Schwertberg

Adolf Haneder  
Schwertberg

Wir danken unseren geschätzten Mitgliedern für ihre Treue, ihre wertvolle Unterstützung, ihre Freundschaft und ihr herzliches Miteinander im Arbeitskreis. Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Sie alle waren in besonderer Weise interessiert an der Erhaltung historischer Kulturgüter und unterstützten die Rettung und Erhaltung der Burgruine Windegg.

**Windegger Geschehen** Mitteilungsblatt des Arbeitskreises Burgruine Windegg

[www.oogeschichte.at](http://www.oogeschichte.at)

**Impressum-Herausgeber:** Arbeitskreis Burgruine Windegg ZVR Zahl 310685827

Mitglied im Museumsland Donauland Strudengau. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Gerhard Wimbauer, Erika Eichinger, Anneliese Grübl, Fotos: Archiv AKW, M. Astleitner, G. Mayböck, H. Klug, J. Leutgebweger, Bibliothek Schwertberg, alle 4311 Schwertberg, Druckerei Queiser GmbH

**Kontakt:** E-mail: [office.windegg@gmail.com](mailto:office.windegg@gmail.com)  
Homepage: <https://sites.google.com/view/windegg>  
Marktgemeinde Schwertberg, 4311 Schwertberg  
Tel. 07262 61155-0 [gemeinde@schwertberg.at](mailto:gemeinde@schwertberg.at)



## Besuchergruppen auf der Burgruine Windegg 2025

mit Führung und geschichtlichen Informationen



3. Kl. A und B, VS Schwertberg  
am Bergfried



Danke den Lehrerinnen und  
Kolli Hans für die gute Organisation.



3. Kl. C und D, VS Schwertberg



*PädagogInnen, Krabbelstube Schwertberg  
Führungen mit Gerti Öhlinger*



*Jungschar Gruppe Pucking*



*Radausflug zur Ruine, Seniorenbund Katsdorf*



*Eine besondere Freude war der „Vorlesenachmittag“ in der Ruine,  
org. vom Team der Bibliothek Schwertberg. Diesmal mit Gerti Öhlinger und  
der Geschichte: „4 Freunde und 1 Apfelkuchen“ **DANKE AN ALLE!***



*„Gruppen König“  
Die Ausstellungen 2025 in der Galerie im Turm wurden  
von vielen Besuchern gelobt und bewundert! **DANKE !***

**„Zechröpste mit ihren Kindern“: Besuch von unseren Frankfurter Freunden, betreut von Gerti, Hans und Anneliese.**



*2025: „Zechröpste mit ihren Kindern“  
Unsere Frankfurter Freunde,  
betreut von Gerti, Hans und Anneliese*



*Eine langjährige Tradition: der Bergfried  
wird bestiegen!*

*Li.: „Zechröpste“ Bgm. Norbert Weber, Frankenburg (li.) und Florian Eggl (re.)  
statten unserem Bgm. Max Oberleitner im Gemeindeamt einen Besuch ab*



*2. Kl. MS Naarn, Leitung Maria Schöfl*



*Begeisterung herrscht beim „Ruinen-Quiz“*



*Tolle Zeichnungen der Schüler!*



*Turmdienst-Besuch: Familie  
Haneder u. Tischberger; mit  
Obmann u. Markus u. Ilse Leitner*



*„Burgfee Gerti“ mit den „Streichern“  
Ernst Rathgeb, Franz Pötscher und  
Franz Danningner.*



*Gruppe aus Katsdorf mit  
Fam. Kranzlmüller*



*Krapfenschleiferei Tragwein*



Kindernachmittag mit Kasperl Franz Rosentaler, Turmdienst: Weilig Karl und Handlgruber Roland



Auch mit dabei: Ritter Mayböck und seine Frau mit ihrem ‚Arsenal‘



Gerti machte die Führung und überlegte sich eine Züchtigungsmethode für schlimme Männer 😊

## Alte Freunde: Die Tragweiner Wandergruppe zu Gast im Gewölbe



Die lustige Runde im beheizten Gewölbe: Es gab Jause und Getränke



Helmut Schöfer an der Gitarre



Versorgten die Gäste: Gerhard, Ricki, Jimmy und Gerti

## „Mühlviertler Sauschädlchmaus“ 7. Nov. 2025



Bei einem guten Essen feierten wir alle verdienten Mitglieder des Jahres. Obmann Gerhard Wimbauer brachte einen Jahresrückblick und dankte allen für ihre großen Leistungen. Seit 1980 hat dieses DANKE für besondere, ehrenamtliche Leistungen zur Erhaltung der Burgruine, Tradition.

Unser langjähriges Mitglied, Franz Leutgebweger, schenkte uns eine selbst gearbeitete Einlegearbeit, eine Ansicht der Burgruine Windegg. Wir bedanken uns bei Franz sehr herzlich für dieses schöne Bild, und werden es immer in Ehren halten!

Der Arbeitskreis Burgruine Windegg bedankt sich bei allen Besuchern der Ruine sehr herzlich für ihr großes Interesse und für alle freiwilligen Spenden zur Erhaltung der Burgruine!

Bankverbindung: Arbeitskreis Burgruine Windegg, IBAN: AT90 3446 0000 0593 9053

Kontakt: E-mail: [office.windegg@gmail.com](mailto:office.windegg@gmail.com) Homepage: <https://sites.google.com/view/windegg>



QR-Code / Zahlschein

[www.schwertberg.at](http://www.schwertberg.at)

[www.museumsland.at](http://www.museumsland.at)

[www.oogeschichte.at](http://www.oogeschichte.at)

**Adressänderungen:** bitte um schriftliche Mitteilung an Arbeitskreis Burgruine Windegg, Winden 9, 4311 Schwertberg – oder per E-mail: [office.windegg@gmail.com](mailto:office.windegg@gmail.com)

# GALERIE IM TURM

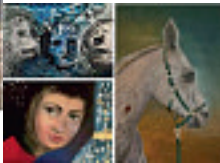
Die Künstler der Ausstellung 2026 sind:

ADELHEID  
HINTERKÖRNER



*Tagträume,  
Märchenhaftes  
und Mystisches  
verschmelzen in  
meinen Werken mit  
der Realität.*

Kontakt:  
[heid.dagmon@gmail.com](mailto:heid.dagmon@gmail.com)



FRANZ HENNERBICHLER  
<https://www.franzgalerie.at>  
Surreale Bilder,  
aus dem Leben in einer realen Welt.



GÜNTER MÜHLBERGER aus ENNS  
[villapas239@gmx.at](mailto:villapas239@gmx.at)  
WhatsApp und Tel.  
0650 7443749



Geöffnet jeden Sonn- und Feiertag  
von 3. Mai bis 26. Okt. 2026

14 – 18 Uhr

**EINTRITT FREI**

[www.schwertberg.at](http://www.schwertberg.at)

[www.museumsland.at](http://www.museumsland.at)

[www.ooe.geschichte.at](http://www.ooe.geschichte.at)



ULRIKE  
STÜRMER  
Keramik mit Seele



Mobil: +43 699 104 69 128  
[www.flozine-ceramics.com](http://www.flozine-ceramics.com)



## Geplante Veranstaltungen 2026 auf der Burgruine Windegg

Windegg 9, 4311 Schwertberg

**Samstag, 26. April, 9 Uhr, Ruinenwandertag**, auch für Nicht-Mitglieder. Start um 9 Uhr, beim ehem. Gh. Wirt z' Windegg (Nr. 5). Anmeldung für anschl. Mittagessen auf der Burgruine bei Ricki unter 0664 2136115

**Sonntag, 3. Mai, 14 Uhr, Frühlingsfest** mit Eröffnung der Ausstellung ‚Galerie im Turm‘

**Samstag, 11. Juli, 8 Uhr, Vereinsausflug** zur Burg Heidenreichstein, Weingut Beyer, Roseldorf. Auch für Nicht-Mitglieder, wenn noch Plätze frei sind. Anmeldung bei Ricki unter 0664 2136115

**Sonntag, 6. September, ab 14 Uhr, 24. Windegger Krapfenschmaus**, Burgruine Windegg

**Montag, 26. Oktober, ab 13 Uhr, Weinverkostung**, Burgruine Windegg

**Samstag, 21. Nov., 14 – 18 Uhr, Adventkranzverkauf**, Lichtenwagnerhaus, Windegg 9, 4311

**Danke allen freiwilligen Helfern und allen Mitgliedern für ihr unentgeltliches Engagement zur Erhaltung der Ruine Windegg.**

**Kontakt:** Arbeitskreis Burgruine Windegg  
Winden 9, 4311 Schwertberg  
Email: [office.windegg@gmail.com](mailto:office.windegg@gmail.com)  
Homepage: <https://sites.google.com/view/windegg>

Marktgemeinde Schwertberg, 4311 Schwertberg  
Tel. 07262 61155-0 [gemeinde@schwertberg.at](mailto:gemeinde@schwertberg.at)

